

Geschäftsbericht 2003  
BIG-Gruppe





**b:g** Bremer Investitions-  
Gesellschaft mbH

**b:g** BIA Bremer Innovations-Agentur GmbH  
Ein Unternehmen der Bremer Investitions-Gesellschaft mbH

**b:g** Bremer Aufbau-Bank GmbH  
Ein Unternehmen der Bremer Investitions-Gesellschaft mbH

**b:g** Bremer Gewerbeflächen-Gesellschaft mbH  
Ein Unternehmen der Bremer Investitions-Gesellschaft mbH

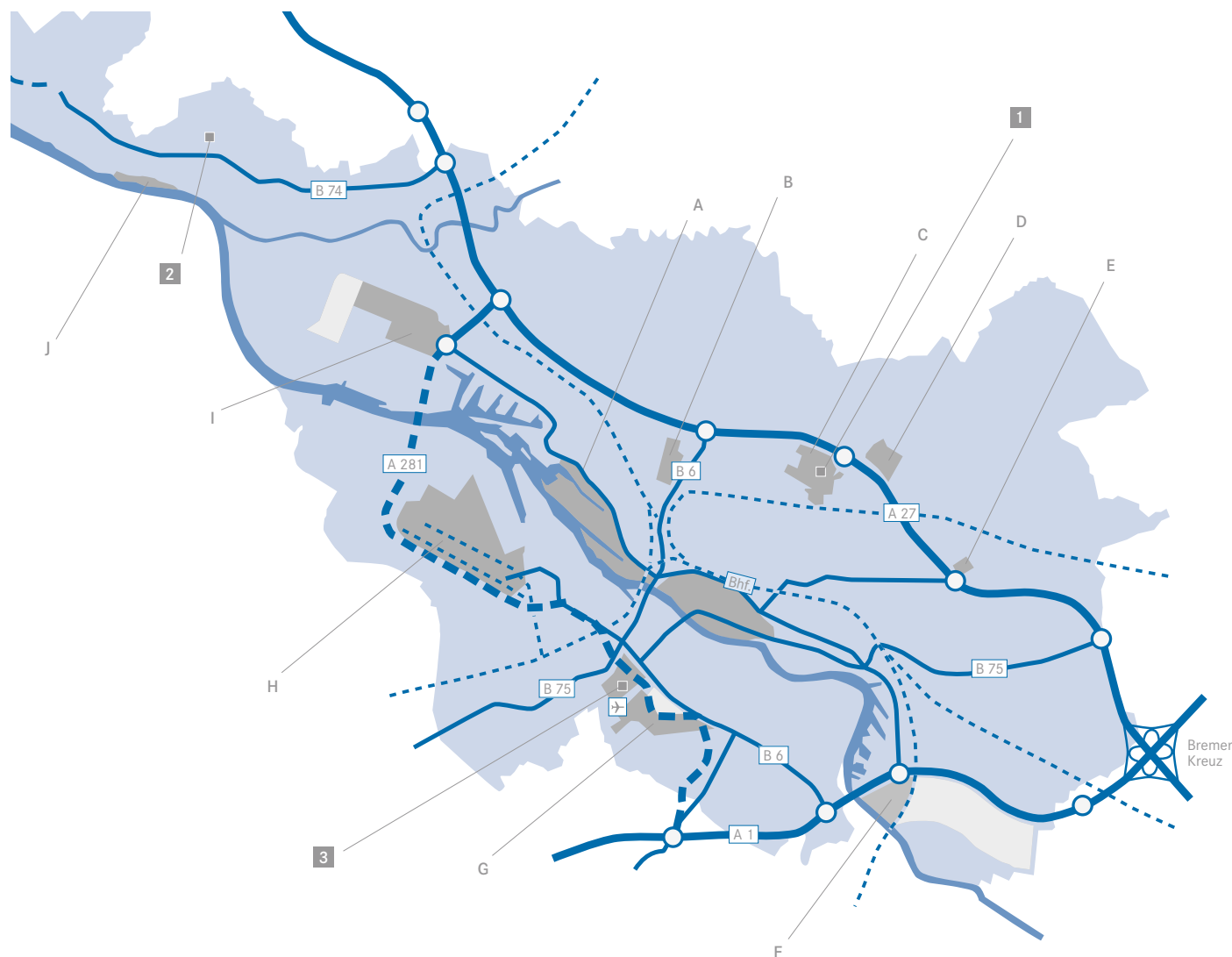
**b:g** Überseestadt GmbH  
Ein Unternehmen der Bremer Investitions-Gesellschaft mbH

**b:g** WfG Bremer Wirtschaftsförderung GmbH  
Ein Unternehmen der Bremer Investitions-Gesellschaft mbH



## Gewerbeflächen und Technologiezentren in Bremen

- A = Überseestadt
- B = Gewerbegebiet Bayernstraße
- C = Technologiepark Universität Bremen
- D = Gewerbegebiet Horn-Lehe West
- E = Büropark Oberneuland
- F = Gewerbepark Hansalinie Bremen
- G = Airport-Stadt
- H = GVZ
- I = Bremer Industrie-Park
- J = Industrie- und Gewerbegebiet Bremer Vulkan
- 1 = Technologiepark Bremen mit Bremer Innovations- und Technologiezentrum (BITZ), Fahrenheit-Häusern I + II und designhaus
- 2 = Technologie-Zentrum Bremen-Nord (TZBN)
- 3 = Gründerzentrum Airport (GZA)



## Auf einen Blick: Kennzahlen der BIG-Gruppe

	31.12.2003	31.12.2002
<b>Beschäftigte</b>		
Bremer Investitions-Gesellschaft mbH	49	46
WfG Bremer Wirtschaftsförderung GmbH	31	30
BIA Bremer Innovations-Agentur GmbH	39	38
Bremer Aufbau-Bank GmbH	48	28
Bremer Gewerbeflächen-Gesellschaft mbH	20	19
Übrige Gesellschaften	8	19
<b>Gruppe gesamt</b>	<b>195*</b>	<b>180</b>
<b>Finanzkennzahlen der BIG (in T €)</b>		
Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000
Kapitalrücklagen	32.835	31.689
Jahresüberschuss	250	533
Eigenkapital	133.618	132.222
Bilanzsumme	617.968	608.759
Eigenkapitalquote (in %)	21,6	21,7
Abschreibungen	3.385	3.497
Cashflow	1.115	938
<b>Operative Kennzahlen (Gruppe)</b>		
Vergebene Gewerbeflächen (in ha)	17,9	26,7
Fertig gestellte Gewerbeflächen (in ha)	36,6	37,6
Vergebene Fördermittel (Mio. €)	35,7	42,0
> davon Investitionsförderung	14,8	13,8
> davon Innovationsförderung	17,8	26,1
Gefördertes Investitions-/ Projektvolumen (Mio. €)	104,0	127,7
Neu geschaffene Arbeitsplätze	2.568	1.490
Gesicherte Arbeitsplätze	8.451	7.816
Anzahl der Technologie- und Gründerzentren	3	3
Anzahl Firmen in den Technologie- und Gründerzentren	100	103

\* Der Beschäftigungszuwachs resultiert im Wesentlichen aus der von der Freien Hansestadt Bremen übertragenen Aufgabe „Wohnungsbauförderung“.

**Geschäftsbericht 2003**  
BIG-Gruppe





## Visionen gemeinsam pflegen

Investor Klaus J. K. Hornung (Gesellschaft für Gewerbe- und Anlagenbau mbH) und Jons Abel (Überseestadt GmbH)

## Vorwort Eine neue Qualität

Leistungsfähige Unternehmen sind das Rückgrat eines gesunden Gemeinwesens. Standortwettbewerb ist daher die natürlichste Sache der Welt – entscheidend ist, wie man ihm begegnet. Wie also muss sich Wirtschaftsförderung zeitgemäß organisieren? Diese Frage hat Bremen vor nunmehr fünf Jahren auf eine neue Weise beantwortet und alle Aufgaben der Landesentwicklung und Wirtschaftsförderung in einer zentralen Einheit, der BIG-Gruppe, zusammengefasst.

Will man den Erfolg dieses neuen Weges beurteilen, so ist es sinnvoll, sich die gesteckten Ziele in Erinnerung zu rufen. Dies waren zum einen die Stärkung der Leistungsfähigkeit und Qualität der Wirtschaftsförderung durch eine verbesserte Kundenorientierung und zum anderen die Abkehr von der Kameralistik hin zu einer betriebswirtschaftlichen bzw. regionalwirtschaftlichen Sichtweise. Es ging also nicht um einen quantitativ orientierten Prozess der Ressourceneinsparung, sondern um einen qualitativen Entwicklungsschritt mit Blick auf das eigentliche, das übergeordnete Ziel: für Wertschöpfung und Arbeitsplätze im Lande Bremen dauerhaft möglichst attraktive Bedingungen zu schaffen. Dazu gehört auch eine konsequente, strategisch ausgerichtete Imagearbeit zur Profilierung des Standortes nach außen.

Der dafür notwendige Umstrukturierungsprozess war äußerst kompliziert. Doch fand das Resultat am Ende eine hohe Zustimmung in allen beteiligten Gremien. Im Ergebnis lässt sich für das Aufgabenfeld der Landesentwicklung und Wirtschaftsförderung heute festhalten:

Der Qualitätssprung in der Dienstleistung wird insbesondere durch kundennahe Entscheidungen und flachere Entscheidungsabläufe spürbar. Zugleich profitieren sowohl die Kunden des Wirtschaftsstandortes als auch die bremische Verwaltung von der gewachsenen Transparenz des Dienstleistungsangebotes. Durch

den zentral gesteuerten Einsatz der Mittel für Förderprogramme und Erschließungen lassen sich diese noch zielgerichteter für die Entwicklung des Standortes einsetzen. Und schließlich hat ein aussagefähiges Kennzahlensystem und Controlling die Leistungen der Wirtschaftsförderung messbar gemacht.

Fazit: Die BIG-Gruppe ist heute gut aufgestellt und arbeitet hinsichtlich Organisation und Effizienz auch im Bundesvergleich auf hohem Niveau. Eine jüngst veröffentlichte Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach (IfD) bestätigt den eingeschlagenen Kurs: Bei der Befragung von mehr als 2.500 Firmenchefs in den 25 größten deutschen Städten nach der „unternehmerfreundlichsten Stadt“ erreichte Bremen den zweiten Rang. Auch in Zukunft wird sich die BIG-Gruppe aber immer wieder selbst überprüfen, um sich qualifiziert weiter zu entwickeln und ihre zentrale Aufgabe nachhaltig und dauerhaft erfüllen zu können: die Festigung des Erreichten und die Gewinnung neuen Bodens für Bremen als starken und innovativen Wirtschafts- und Technologiestandort im Nordwesten.

**Ulrich Keller**  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
Bremer Investitions-Gesellschaft mbH

## Bericht des Aufsichtsrates



**Bürgermeister Hartmut Perschau**  
 Senator für Wirtschaft und Häfen  
 Aufsichtsratsvorsitzender der  
 Bremer Investitions-Gesellschaft mbH

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Im Geschäftsjahr 2003 ist er zu drei Sitzungen zusammengekommen.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat regelmäßig über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens informiert. Neben der Berichterstattung über die Ergebnisentwicklung wurde über wichtige Geschäftsvorgänge und Vorhaben unterrichtet. Alle zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden eingehend beraten. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung gestanden und wurde über alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003 einschließlich der Buchführung wurden von dem Abschlussprüfer, Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer wurde auch mit der Prüfung nach § 53 HGrG beauftragt. An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 30. April 2004 hat der Abschlussprüfer durch seinen gesetzlichen Vertreter teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Abschlussprüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag der Geschäftsführung über die Gewinnverwendung im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und Regelungen des Gesellschaftsvertrages geprüft. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zu und erhebt nach dem Ergebnis seiner eigenen Abschlussprüfung keine Einwendungen. Er schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den vorgelegten Jahresabschluss festzustellen und der Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt darüber hinaus der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bremer Investitions-Gesellschaft mbH und ihrer Tochtergesellschaften für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2003 geleistete erfolgreiche Arbeit.

## Bericht der Geschäftsführung

Die Bremer Wirtschaft zeigte sich in 2003 angesichts der schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen insgesamt stabiler als der Bundesdurchschnitt. Das Bruttoinlandsprodukt des Landes sank vorläufigen Berechnungen zufolge real nur um 0,7 Prozent gegenüber bundesweit -2 Prozent. Dabei verzeichnete Bremen mit -1,4 Prozent den geringsten Beschäftigungsrückgang aller Bundesländer.

Zugleich setzt sich in Bremen der Strukturwandel zur Dienstleistungswirtschaft fort. Die hier erreichten Beschäftigungszuwächse konnten allerdings die Arbeitsplatzverluste im produzierenden Gewerbe nicht vollständig kompensieren. Positive Akzente setzten die Hafenvirtschaft und der Tourismus. Die Schlüsselbranche „Unternehmensdienstleistungen“ verzeichnete gegen den Bundestrend sogar steigende Beschäftigtenzahlen.

Vor diesem Hintergrund hat die BIG-Gruppe in ihrem nunmehr fünften Geschäftsjahr die Aufgaben der Landesentwicklung und Wirtschaftsförderung wahrgenommen. Im Zeitraum von 1999 bis 2003 haben sich unter Mitwirkung der BIG-Gruppe 103 Unternehmen in Bremen neu angesiedelt, davon 28 aus dem Ausland. Dadurch, sowie im Zusammenhang mit der Erweiterung bestehender Unternehmen, wurden allein durch Verkäufe von Gewerbeflächen insgesamt 6.652 neue Arbeitsplätze geschaffen, 10.573 Arbeitsplätze gesichert und ein Investitionsvolumen von 874,44 Mio. EUR initiiert bzw. realisiert. Die Investoren haben 209 Hektar Gewerbeflächen erworben oder angemietet, 249 Hektar wurden durch die BIG-Gruppe neu erschlossen.

Bezogen auf das Geschäftsjahr 2003 ist besonders hervorzuheben, dass sich trotz rückläufiger Flächenvermarktung das damit verbundene Investitions- und Beschäftigungsvolumen gegenüber dem Vorjahr etwa verdoppelt hat. Dies ist ein deutlicher Hinweis auf die Notwendigkeit, auch künftig qualitativ hochwertige Gewerbeflächen vorzuhalten.

Das Prinzip der Wirtschaftsförderung aus einer Hand hat sich weiterhin bewährt. Die effektive Arbeitsteilung der Bremer Investitions-Gesellschaft mbH mit ihren Tochtergesellschaften WfG Bremer Wirtschaftsförderung GmbH, BIA Bremer Innovations-Agentur GmbH, Bremer Aufbau-Bank GmbH und Überseestadt GmbH ermöglicht eine kundennahe und standortgerechte Dienstleistung. In allen operativen Bereichen wurden bedeutende Projekte abgeschlossen, begleitet oder geplant. Eine erfolgreiche Leistungsbilanz kann auch die STAVE Stadtentwicklung Vegesack GmbH vorweisen, ebenso die Bremer Design GmbH, die in 2003 ihr erstes vollständiges Geschäftsjahr als Tochter der Bremer Investitions-Gesellschaft mbH absolvierte.

Der Technologiepark Universität Bremen konnte seine Erfolgsgeschichte fortsetzen und stellt sich als besonders erfolgreiches Projekt bremsischer Wirtschaftsstrukturpolitik dar. Einer im Berichtsjahr publizierten Unternehmensbefragung zufolge wurde hier innerhalb von nur drei Jahren ein Zuwachs von fast 100 Unternehmen und 2.800 Beschäftigten erzielt. Dies entspricht einem Wachstum von 22 Prozent pro Jahr. Damit ist der Technologiepark Universität Bremen endgültig in die Gruppe der international größten Science-Parks vorgestoßen. Ende 2003 waren hier in 320 Unternehmen 6.500 Mitarbeiter beschäftigt. Die laufende Verdichtung im Bestand lässt eine Beschäftigtenzahl von 10.000 Mitarbeitern in den nächsten Jahren erwarten. Die notwendige Erweiterung des Technologieparks wurde im Berichtsjahr eingeleitet.

Mit der Überseestadt bearbeitet die BIG-Gruppe das derzeit größte Stadtentwicklungsprojekt in Europa. Die Umgestaltung der alten Hafenviertel zu einem neuen Stadtteil mit multifunktionaler Nutzung wurde erfolgreich weiter vorangetrieben. Der Masterplan für die Nutzungsmöglichkeiten verschiedener Flächen, Möglichkeiten der baulichen Ausgestaltung und das komplette neue Erschließungssystem liegt vor. In den historischen Speicher XI ist



als erster Nutzer die Hochschule für Künste eingezogen. Mit den Planungen für die Anbindung der Überseestadt an die City wurde begonnen. Als wesentliche Bausteine der begleitenden Marketingkonzeption wurden der Internetauftritt und ein zukunftsweises Modell realisiert. Auf der Immobilienmesse Expo Real wurde in 2003 die Überseestadt erstmalig überregional der Öffentlichkeit präsentiert.

Als derzeit größtes westdeutsches Einzelprojekt innerhalb des vom Bund geförderten Programms „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ wurde die Erneuerung des Stadtteils Osterholz-Tenever planerisch vorbereitet. Die Sanierung liegt in den Händen der unter Führung der Bremer Investitions-Gesellschaft und der GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen gegründeten Projektgesellschaft OTG (Osterholz-Tenever Grundstücksgesellschaft). Ziel ist die nachhaltige Verbesserung der Lebensverhältnisse im Ortsteil durch Modernisierung, Rückbau und neue Nutzungen.

Das mit 50 Mio. EUR ausgestattete Landesprogramm „bremen in t.i.m.e.“, im Zeitraum 2001 bis 2005 ein besonderer Schwerpunkt in der Arbeit der BIG-Gruppe, konnte Ende 2003 eine erste Halbjahresbilanz vorlegen. Insgesamt 117 Projekte aus Telekommunikation, Informationstechnologien, Multimedia und Entertainment (kurz: t.i.m.e.) wurden gezielt gefördert und tragen erste Früchte. Für Projektförderungen und Infrastrukturmaßnahmen wurden insgesamt ca. 25 Mio. EUR aus t.i.m.e.- und EU-Mitteln sowie von den strategischen Partnern Deutsche Telekom AG und Microsoft Deutschland GmbH bereitgestellt. Innerhalb kurzer Zeit hat Bremen seine bundesweit führende Position als Standort für mobile Lösungen weiter gefestigt und ausgebaut. Die „Mobile City

Bremen“ ist heute für Unternehmen aus dem In- und Ausland interessanter denn je. Ein neuer, europaweit einzigartiger Kristallisationspunkt für die Branche wird ein nach modernsten Maßstäben geplantes Mobile Solution Center in Verbindung mit einem Mobile Research Center sein.

Die Konjunkturerwartungen der bremischen Wirtschaft für 2004 haben sich nach den Ergebnissen der Handelskammerumfragen zum Jahreswechsel, verbessert, ohne dass die Investitions- und Beschäftigungsplanungen der Unternehmen bereits positiv darauf reagiert hätten. Im Baugewerbe erwartet immer noch die Hälfte aller Unternehmen eine Verschlechterung der Geschäftslage, und die Industrie rechnet ebenso wie der Groß- und Außenhandel nur zögerlich mit einer Konjunkturbelebung. Im Einzelhandel haben sich die Erwartungen zum Jahreswechsel sogar noch einmal eingetrübt. Optimistischer äußern sich dagegen die Unternehmensdienstleister, das Kreditgewerbe sowie das Verkehrs- und das Gastgewerbe.



**Ulrich Keller**  
Vorsitzender der Geschäftsführung Bremer Investitions-Gesellschaft mbH



**Dr. Heiner Heseler**  
Geschäftsführer Bremer Investitions-Gesellschaft mbH



**Dr. Dieter Russ**  
Geschäftsführer WfG Bremer Wirtschaftsförderung GmbH



**Dr. Joachim Grollmann**  
Geschäftsführer BIA Bremer Innovations-Agentur GmbH



**Johann Färber**  
Geschäftsführer Bremer Aufbau-Bank GmbH



**Holger Neumann**  
Geschäftsführer Bremer Aufbau-Bank GmbH



**Heinz-Jürgen Gerdes**  
Geschäftsführer Bremer Design GmbH

Trotz anhaltend schwieriger gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen mehren sich mit der seit drei Jahren zu beobachtenden positiven Wende der stadtbremischen Einwohnerentwicklung sowie der im Jahr 2003 gegen den Bundestrend wachsenden originären Steuereinnahmen des Stadtstaates die Anzeichen, dass die wirtschaftsstrukturpolitischen Anstrengungen im Rahmen des Bremer Sanierungsprogramms greifen.

Intern wird die BIG-Gruppe unter Wahrung einer hohen Dienstleistungsqualität verstärkt an Kosteneinsparungen und der konsequenten Nutzung von Synergieeffekten arbeiten.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der BIG-Gruppe dankt die Geschäftsführung der Bremer Investitions-Gesellschaft für ihre engagierte Arbeit im zurückliegenden Geschäftsjahr. Zu danken ist an dieser Stelle auch den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie den jeweils beteiligten Senatsressorts und Parlamentarischen Gremien für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

## Die BIG-Gruppe – Wirtschaftsförderung aus einer Hand

### Gewerbeflächen

Die Qualität und Vielfalt der in Bremen verfügbaren Gewerbeflächen erweist sich immer wieder als Schlüssel für erfolgreiche Neuansiedlungen von Unternehmen und bietet den ansässigen Betrieben den benötigten Raum für die Expansion am Standort. Im Berichtsjahr hat sich dies einmal mehr eindrucksvoll bestätigt.

Für die zukünftige Gewerbegebietsentwicklung nach dem „Integrierten Flächenprogramm für Gewerbe und Dienstleistungen in der Stadt Bremen (IFP 2010)“ wurden in 2003 weitere 62,1 Hektar Flächen angekauft und ca. 36,6 Hektar erschlossen.

Besonders an den stark nachgefragten Standorten wird es auch künftig Aufgabe sein, das Angebot dem Bedarf anzupassen und zusätzliche Flächen bereitzustellen. Im Mittelpunkt entsprechender Planungs- und Entwicklungsarbeiten standen im Berichtsjahr insbesondere der Technologiepark Universität Bremen und die Airport-Stadt. Am Flughafen wird die Erfolgsgeschichte der Airport-Stadt Mitte weiter fortgeschrieben. Dazu ist bereits die Airport-Stadt West aufgewertet und mit der Neustrukturierung im südlichen und östlichen Teil begonnen worden. Hier wird die benötigte Infrastruktur für eine weitere Stärkung des Luft- und Raumfahrtstandortes in Bremen und für den Bau der neuen Autobahn A 281 hergestellt.

Intensiv wurde auch die weitere Erschließung im Gewerbepark Hansalinie vorangetrieben. Aufgrund seiner unmittelbaren Autobahnnahe am Bremer Kreuz ist dieses Gebiet besonders verkehrsgünstig gelegen und anhaltend stark nachgefragt. Die geplante Erweiterung ab 2005/2006 wird weiteren Investoren die Möglichkeit bieten, sich hier anzusiedeln. Nach dem Ausbau des Gewerbegebietes Bayernstraße stehen auch im Bremer Westen neue attraktive Flächen für ansiedlungswillige Unternehmen zur Verfügung. Dieses Angebot wird besonders von kleinen und mittleren Betrieben angenommen.

Im insgesamt 300 Hektar großen Entwicklungsgebiet der Überseestadt konnten einige Immobilien – unter anderem das Hafenhochhaus – und weitere Flächen vermarktet werden. Neben dem Grundstücksverkauf, wie er auch in anderen Gewerbegebieten durchgeführt wird, spielt hier aufgrund der Geschichte und Struktur des Gebietes auch die Vermietung eine bedeutende Rolle. Attraktive voll erschlossene Flächen stehen entlang der neu gebauten Konsul-Smidt-Straße östlich und westlich des Großmarktes zur Verfügung. Mit der Eröffnung der Straße Überseetor im Herbst 2003 sind weitere Flächen zur Vermarktung hinzugekommen.

In Bremen-Nord liegt der Schwerpunkt der Gewerbeflächenentwicklung derzeit im Gewerbegebiet Bremer Vulkan, das durch den Erwerb von nicht mehr betriebsnotwendigen Flächen der Bremer Wollkämmerei (circa 22 Hektar) erweitert wird. Derzeit wird der Rahmenplan für dieses Gebiet entwickelt. Mit der Erschließung wird voraussichtlich noch im Jahr 2004 begonnen.



### Spielend zum Erfolg

Joachim Linnemann (Justus Grosse), Initiator der Indoor-Erlebniswelt „Towabu“, mit Jutta Zernikow (WfG Bremer Wirtschaftsförderung GmbH)

## Mit Köpfchen etwas bewegen

Friseur Roman Kroupa, Sprecher der Werbegemeinschaft Kontorhaus am Markt, und Susanne de Navarre (WfG Bremer Wirtschaftsförderung GmbH)



## Bestandsentwicklung

Zu den Aufgaben der BIG-Gruppe zählt neben der Vermarktung der städtischen Gewerbeflächen und der Vermittlung privater Gewerbe-Immobilien auch die aktive Betreuung der ansässigen Bremer Unternehmen in allen Standort- bzw. Infrastrukturfragen. Ergänzt werden diese von der WfG Bremer Wirtschaftsförderung GmbH wahrgenommenen Aufgaben durch standortrelevante Informationsveranstaltungen und unternehmensspezifische Seminare.

Für die Kunden erweist es sich dabei als großer Vorteil, dass die Erschließung und die Vermarktung von Gewerbeflächen – anders als an nahezu allen anderen Standorten – vollständig aus einer Hand erfolgen. Die Betreuung durch den zentralen Ansprechpartner ermöglicht schnellere Problemlösungen als der aufwendige Kontakt zu mehreren unterschiedlichen Fachämtern.

Im Sinne einer „aktiven Bestandsentwicklung“ hat die BIG-Gruppe im Berichtsjahr ihr Dienstleistungspaket weiter ausgebaut. Mit guter Resonanz wurden erstmals systematisch Gewerbetreibende direkt angesprochen, die bisher nicht zu den Kunden der BIG-Gruppe gehörten. Vermehrt wurden auch gut besuchte Seminarveranstaltungen für Bremer Unternehmen zu konkreten betriebswirtschaftlichen Fragestellungen durchgeführt.

Insgesamt hat die BIG-Gruppe im Berichtsjahr 60 Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 17,9 Hektar an Unternehmen veräußert. Hiervon entfielen 2,6 Hektar auf Betriebsverlagerungen und -umsiedlungen, weitere 6,7 Hektar auf Erweiterungen sowie 8,6 Hektar auf die Ansiedlung neuer Betriebe.

Durch die Akquisition von Investorenvorhaben konnten dabei sowohl die Arbeitsplatz- als auch die Investitionseffekte gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert werden. Die zugesagten Investitionen erreichten mit 186 Mio. EUR das 2,5fache des Vorjahres, die Zahl der gesicherten Arbeitsplätze stieg um 50 Prozent auf 1.625 und die Zahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze lag mit

1.676 um mehr als 100 Prozent höher. Die geplanten Investitionen kommen zu einem nicht unerheblichen Teil bremischen Unternehmen zugute.

Beispiele bedeutender Investitionsprojekte bzw. Neubauvorhaben in 2003 sind das neue Klinikzentrum Universitätsallee/Parkallee, das Gesundheitszentrum „Links der Weser“ (Alfred-Faust-Straße), die Erweiterungen der Saturn Petfood GmbH sowie der OHB Systemtechnik GmbH, der Gewerbepark Hansalinie und die Indoor-Erlebniswelt Towabu Bremen. Als Investorenprojekte sind insbesondere die Bürokomplexe der Zechbau Immobilien GmbH sowie des Immobilienunternehmens Justus Grosse („Twentyfourseven“) im Technologiepark Universität zu nennen.

## Akquisition, Marketing und Kommunikation

Auch in 2003 hat die BIG-Gruppe dazu beigetragen, den Wirtschaftsstandort Bremen in der Außerdarstellung weiter zu profilieren und entsprechend zu positionieren. Die von der Bremer Investitions-Gesellschaft mbH betriebene Akquisition zur Ansiedlung in- und ausländischer Unternehmen fokussierte auf die Branchen „Mobile Solutions“, „Windenergie-Wirtschaft“, „Immobilienwirtschaft“, „Automotive“ und den Bereich „Nahrungs- und Genussmittel“. Insgesamt wurden 30 Unternehmen mit Unterstützung der BIG-Gruppe neu in Bremen angesiedelt, davon zehn aus dem Ausland. In diesem Zusammenhang entstanden 300 neue Arbeitsplätze. Es wurde ein Investitionsvolumen von ca. 18 Mio. EUR induziert.

Die vermehrte Ansiedlung ausländischer Unternehmen ist Bestätigung für die zielgerichtete internationale Vermarktung des Standorts. So hat sich Bremen im Berichtsjahr u. a. bei Akquisitionsreisen nach Indien, Japan, VR China, Südkorea, USA und Ungarn als IT-, High-Tech- und Logistikstandort präsentiert und seinen Bekanntheitsgrad gesteigert.

Zur Unterstützung der Akquisition werden bremische Auslandspräsenzen ab 2004 noch in New York (USA), Neu-Delhi (Indien) und Shanghai (VR China) geführt. Die im Rahmen des Geschäftsfeldes Bremen Business International eingerichteten Präsenzen in Südkorea, Taiwan und Polen wurden geschlossen. Die Akquisition in diesen Ländern wird projektorientiert direkt von Bremen Business International gesteuert.

Ein attraktiver Standort für ausländische Unternehmen in Bremen ist das World Trade Center (WTC). Zum Ende 2003 waren hier 45 Mieter, davon 31 ausländische, mit rund 350 Arbeitskräften ansässig. In 2003 wurden sieben neue Mietverträge geschlossen, davon sechs mit ausländischen Unternehmen. Durch insgesamt 110 Veranstaltungen mit teils internationaler Ausstrahlung hat das WTC sich als gute Adresse weiter profiliert.

Das WTC ist auch Sitz des neu eingerichteten „Bremen United States Center“ (BUSC), mit dessen Umsetzung die BIG-Gruppe beauftragt wurde. Das Bremen U.S. Center soll als „German-American-Meeting-Point“ für die gesamte Region fungieren und den wirtschaftlichen, wissenschaftlichen, sozialen und kulturellen Austausch fördern. National wie international wird die Vermark-

tung der Akquisitionsschwerpunkte durch ein breites Spektrum von Marketing-, Vertriebs- und PR-Maßnahmen flankiert. So gehört es zu den Aufgaben der Wirtschaftsförderung, das Bundesland Bremen auf nationalen und internationalen Leitmesse zu präsentieren. Für bestimmte Messen (z. B. CeBIT, Expo Real) werden Gemeinschaftsstände organisiert, an denen sich in 2003 insgesamt 39 Bremer Unternehmen beteiligten. Auf anderen Messen (z. B. transport logistik) ist die BIG-Gruppe selbst mit guter Resonanz als Aussteller aufgetreten. Die Ergebnisse einer im Berichtsjahr mit einem externen Dienstleister durchgeführten Evaluierung der Messe-Aktivitäten werden in die künftige Arbeit einfließen.

Die strategisch und bedarfsorientiert ausgerichteten Marketingaktivitäten gliedern sich in Printprodukte, Internetprojekte und sonstige Marketingprojekte. Zu unterschiedlichen Themen wurden im Berichtsjahr 26 Broschüren und Flyer erstellt, darunter die Neuauflage der Wirtschaftsstandortbroschüre sowie die Imagebroschüre der BIG-Gruppe. Im Wesentlichen für Tochtergesellschaften (u. a. Überseestadt GmbH) wurden insgesamt zehn Internetprojekte realisiert. Ein wichtiges Einzelprojekt war darüber hinaus die Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes für das geplante „Mobile Solution Center“.

Das planmäßig ausgeweitete Marketing für das Landesprogramm „bremen in t.i.m.e.“ hatte zum Ziel, dessen Bekanntheitsgrad weiter zu steigern und gleichzeitig das Image des Bundeslandes Bremen als High-Tech-Standort zu festigen. Zentrale Elemente waren dabei das Internet mit seinen medienübergreifenden Verknüpfungsmöglichkeiten sowie Messeteilnahmen und überregionale Anzeigenschaltungen in Wirtschafts- und Fachtiteln. Über die Anzeigenkampagne konnten im Berichtszeitraum insgesamt 11,5 Mio. bundesweite Kontakte realisiert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Kommunikationsarbeit lag im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für den Standort und das Landesprogramm „bremen in t.i.m.e.“. In die Umsetzung wurde zeitweise eine PR-Agentur mit einbezogen. U. a. fanden ein gemeinsam mit dem Technologiebeauftragten des Landes Bremen für die überregionale Fachpresse organisierter Journalisten-Workshop sowie die flankierende Medienarbeit für die CeBIT und die Expo Real eine positive Resonanz.



## Zielgruppen im Visier

Messeorganisatorin Bianka Ewert (Bremer Investitions-Gesellschaft mbH) mit IT-Unternehmer Dirk Schwampe (Neusta GmbH)



## Heiße Ware

Pizza goes online: Die Software-Spezialisten Thilo Kirsch und Dirk Carstensen (PixelPlanet GmbH) mit Dr. Adolf Kopp (BIA Bremer Innovations-Agentur GmbH)

## Technologiezentren und Existenzgründungen

In Zeiten immer kürzerer Innovationszyklen entscheidet die Fähigkeit, wissenschaftliche Erkenntnisse rasch in Produkte, Dienstleistungen und vermarktbarere Lösungen umzusetzen, in hohem Maße über den Erfolg nicht nur einzelner Unternehmen, sondern ganzer Wirtschaftsstandorte. Der Schnittstelle Wirtschaft/Wissenschaft entspringen neben wachstumsfördernden Impulsen und qualifizierten Arbeitsplätzen auch viele technologieorientierte Existenzgründungen. Die anhaltend hohe Attraktivität des Technologieparks Universität Bremen hat hierin ihre maßgebliche Ursache.

Das Feld der technikorientierten Innovationen und Gründungen flankiert die BIG-Gruppe durch ihre Tochtergesellschaft BIA Bremer Innovations-Agentur GmbH mit einem speziell darauf fokussierten Dienstleistungs- und Förderangebot. Einen Schwerpunkt in diesem Konzept bilden die bremischen Technologie- und Gründerzentren. Hier gilt das bereits 1986 gegründete Bremer Innovations- und Technologiezentrum (BITZ) nach wie vor bundesweit als Modellfall. Seine erfolgreiche Entwicklung führte in der Folge zur Gründung weiterer Zentren wie dem Technologie-Zentrum Bremen-Nord und dem Gründerzentrum Airport sowie den angeschlossenen Erweiterungsbauten Fahrenheithaus I und II. Das Fahrenheithaus III wird planmäßig ab Frühjahr 2004 verfügbar sein.

In den Bremer Technologiezentren waren am Ende des Berichtsjahres 100 Firmen tätig, die insgesamt mehr als 600 überwiegend hoch qualifizierte Mitarbeiter beschäftigten. Einige Unternehmen haben aufgrund ihres hohen Unternehmenswachstums die Zentren verlassen und innerbremisch eigene Immobilien erbaut. Als Folge der anhaltend schwierigen Wirtschaftslage haben jedoch auch drei Unternehmen im Berichtszeitraum den Betrieb eingestellt.

Um die Attraktivität der Zentren auf hohem Niveau zu halten und diese insbesondere für innovative Existenzgründungen und junge Unternehmen zu nutzen, wurden das Centermanagement und die spezifischen Landesprogramme noch stärker als bisher miteinander verzahnt. Eine zentrale Aktivität zur Umsetzung wissenschaft-

licher Ergebnisse in marktfähige Produkte und Dienstleistungen ist dabei das Landesprogramm „Unternehmensgründungen“, über das auch im Jahr 2003 eine nachhaltige Stimulierung von innovativen Gründungspotenzialen erfolgt ist. So konnten sich mit der Programmförderung, Begleitung und Unterstützung durch die BIA Bremer Innovations-Agentur GmbH im Berichtsjahr acht Unternehmen neu gründen und das operative Geschäft aufnehmen, acht weitere Gründungsprojekte befinden sich im Vorbereitungsprozess.

Ein neuer Baustein im Rahmen des breit angelegten Inkubationskonzeptes wurde in 2003 mit der Inbetriebnahme so genannter Gründungsvorbereitungsräume (Seed-Räume) im Gründerzentrum Airport umgesetzt. Hier haben Ideenträger, insbesondere die Teilnehmer am Landesprogramm „Unternehmensgründungen“, für die Gründungsvorbereitungsphase insgesamt neun voll ausgestattete Arbeitsplätze zu günstigen Konditionen angemietet. Ein vergleichbares Angebot wird auch für das BITZ geprüft.

## Förderprogramme

Investitions- und innovationswillige Unternehmen und Existenzgründer können in Bremen ein breites Spektrum von Fördermöglichkeiten auf der Grundlage von Programmen der EU, des Bundes und des Landes nutzen. Sie werden dabei über alle Projektphasen hinweg durch Experten der BIG-Tochtergesellschaften WfG Bremer Wirtschaftsförderung GmbH (Investitionsförderung) und BIA Bremer Innovations-Agentur GmbH (Innovationsförderung) begleitet. Für insgesamt 820 Einzelvorhaben wurden im Berichtsjahr 35,7 Mio. EUR bewilligt und 43,5 Mio. EUR ausgezahlt. Damit verbunden waren Gesamtinvestitionen von 104 Mio. EUR.

In der auf Investitionen, betriebliche Belange und Infrastruktur gerichteten Programmförderung standen die „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA) und das „Landesinvestitionsförderprogramm“ (LIP) hinsichtlich des Fördervolumens im Vordergrund. Darüber hinaus wurden der „Starthilfefonds“, die „Messeförderung“, die „Markteinführung innovativer Produkte“, „Außenwirtschaftsförderung“, „Beratungsförderung“ weitergeführt. Neu hinzugekommen ist das Programm „Aufwertung der Hafengebiete“. In diesen Förderprogrammen wurden 17,9 Mio. EUR Fördermittel für Gesamtinvestitionen in Höhe von 62,4 Mio. EUR bewilligt und 307 neue Arbeitsplätze geschaffen sowie 1.242 gesichert. In den 470 Unternehmen, die über die Messe- sowie Beratungsförderung unterstützt wurden, arbeiten insgesamt über 5.200 Mitarbeiter.

Als erfolgreiches Instrument bewährt sich seit nunmehr 20 Jahren der „Starthilfefonds“. Speziell durch dieses älteste Existenzgründungsförderungsprogramm für arbeitsmarktpolitische Zielgruppen in Deutschland wurden seit 1984 in 725 Unternehmen fast 1.400 neue Arbeits- und Ausbildungsplätze in Bremen geschaffen.

Die Innovationsförderung war auch im Berichtsjahr strategisch auf die Themenfelder ausgerichtet, in denen Bremen entweder bereits ein herausragendes Profil oder aber gute Wachstumsperspektiven besitzt. Dies sind insbesondere die Branchen Informations- und Kommunikationstechnologie, Luft- und Raumfahrt, E-Logistics, Umwelt- und Gesundheitswirtschaft.

Für die unterschiedlichen Förderprogramme in diesem Feld wurden insgesamt 223 Anträge beschieden und für ein zugesagtes Investitionsvolumen von 41,6 Mio. EUR 17,8 Mio. EUR Fördermittel bewilligt sowie 28,1 Mio. EUR Fördermittel ausgezahlt. Damit wurden 640 Arbeitsplätze gesichert und 428 neu geschaffen.

Wachsende Dynamik entfaltet dabei das noch bis 2005 laufende Landesprogramm „bremen in t.i.m.e.“ mit den Schwerpunkten Telekommunikation, Informatik, Multimedia und Entertainment. Hier wurden im Rahmen von 117 laufenden Projekten 220 Arbeitsplätze geschaffen. 30 Veranstaltungen zu unterschiedlichen Fachthemen fanden mit insgesamt rund 3.900 Teilnehmern ein reges Interesse. Mit der Gründung der Mobile Solution Group GmbH ist es gelungen, aus einem anfangs losen Netzwerk von rund 50 bremischen Unternehmen eine leistungsfähige kommerzielle Einheit zu bilden, die die Kompetenz der beteiligten Unternehmen und Institute bündelt und bereits erfolgreich erste Produkte entwickelt.

Flankierend zu „bremen in t.i.m.e.“ hat das Land Bremen gemeinsam mit der Deutschen Telekom AG ein bundesweit einzigartiges Förderinstrument ins Leben gerufen: Die Mittelstandsoffensive ermöglicht kleinen und mittelständischen Unternehmen, die ihre Geschäftsprozesse durch moderne Informations- und Kommunikationstechnologien verbessern wollen, die Möglichkeit, kostenlose professionelle Beratung in Anspruch zu nehmen und zugleich bestimmte Servicepakete der Deutschen Telekom zu besonderen Konditionen zu nutzen.

Positiv entwickelte sich auch die Umweltwirtschaft mit den Themenfeldern Erneuerbare Energien, Nachwachsende Rohstoffe, Biotechnologie, Produktionsintegrierter Umweltschutz u. a. Im Rahmen von 45 Projekten wurden hier 139 Arbeitsplätze geschaffen und 183 weitere gesichert. In der Luft- und Raumfahrttechnologie verdient das Projekt AMST II (Airbus Material System Technology) besondere Erwähnung. Der EADS-Standort Bremen wird damit das nationale Zentrum von High-Lift-Systemen (HLS) für zukünftige Airbus-Flugzeuge.

## Sauber gelöst

Innovation für die Medizintechnik: Eva Zweidorf  
(BIA Bremer Innovations-Agentur GmbH) mit Torsten  
Eggers (Campus Micro Technologies GmbH)



## Designförderung

Der Faktor Design gewinnt als Impulsgeber für Innovationen und Indikator für die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft zunehmend an Bedeutung. Um Designförderung erfolgsorientiert im Rahmen der Wirtschaftsförderung und Landesentwicklung zu betreiben, wurde 1994 die Bremer Design GmbH gegründet, die seit August 2002 als 100%ige Tochter der Bremer Investitions-Gesellschaft mbH geführt wird. Mit seiner Designförderung nimmt das Land Bremen inzwischen im Bundesvergleich eine herausragende Stellung ein.

Die Designförderung im Lande Bremen etablierte in den vergangenen Jahren das Thema Design erfolgreich in der breiten Öffentlichkeit, machte den Nutzen von Design für Unternehmen deutlich, förderte durch zahlreiche Aktivitäten und Projekte die Ansiedlung kreativer Dienstleister und unterstützte damit die Entwicklung Bremens zu einem Technologiestandort.

In 2003 fokussierte die Designförderung verstärkt auf die Professionalisierung des Design- und Innovationsprozesses und förderte gezielt Design als interdisziplinäre Verknüpfung von Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur.

Mit den Einrichtungen der Bremer Design GmbH, dem Design Zentrum Bremen im Wilhelm-Wagenfeld-Haus und dem Designlabor Bremerhaven, existiert eine leistungsfähige Plattform für erfolgreiche Designförderung. So wurden in 2003 im Rahmen vielfältiger Designprojekte umfangreiche Beratungsleistungen erbracht, Wettbewerbe unterstützt und Gutachten erstellt.

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit ist die Betreuung des Designförderprogramms, das als Impulsförderung für Unternehmen angelegt ist, die in Designleistungen investieren wollen. Es be-

schränkt sich nicht auf die klassischen Designfelder wie Corporate Design und Kommunikation, sondern fördert verstärkt Projekte im Bereich technologie- und innovationsorientierter Unternehmen und Produktentwicklungen.

Ein weiteres herausragendes Element ist das Stipendiatenmodell, das national wie international Beachtung und Nachahmer findet. Jeweils projektbezogen arbeitet jährlich eine Gruppe europäischer Nachwuchsdesigner mit international renommierten Designexperten in Projekten zusammen, die innovativ, umsetzungsorientiert und regionalbezogen im Verbund mit Bremer und internationalen Unternehmen durchgeführt werden. In 2003 wurde das Projekt „Maritimer Trail“ begonnen, das zum Ziel hat, die touristische Attraktivität Bremerhavens durch die Neugestaltung des Vorplatzes des Deutschen Schiffahrtsmuseums und die Weiterentwicklung des Fischereihafens zu fördern.

Im Bereich des Designtransfers wurde in 2003 die Veranstaltungsreihe „einfach gut – Design als Ausdruck der Unternehmenskultur“ etabliert. Die Veranstaltung ist Plattform für die Designvermittlung durch Ausstellungen und Vorträge, aber auch für Qualifizierungsmaßnahmen.

## Cooler Design

**Hans Walter Keweloh (Deutsches Schiffahrtsmuseum Bremerhaven)  
mit Anne Havliza (Designlabor Bremerhaven)**





## Tragfähige Konzepte

Lutz Kegel (Bremer Aufbau-Bank GmbH) mit Unternehmer Willi Paul (WP Anlagen-Systemtechnik GmbH)

## Finanzierungen

Innerhalb der BIG-Gruppe stellt die Bremer Aufbau-Bank GmbH wesentliche Finanzierungsinstrumente für die Wirtschafts- und Wohnungsbauförderung des Landes Bremen zur Verfügung. Neben Krediten im Eigenobligo und Beteiligungskapital bietet die Aufbau-Bank vor allem kleinen und mittleren Unternehmen auch Unterstützung durch Landesbürgschaften an.

Für Finanzierungen finden insbesondere die Angebote aus den Programmen „Ergänzungsdarlehen“ und „Wachstumsfinanzierungen“ eine hohe Akzeptanz bei den Unternehmen. Das Volumen dieser in der Regel maßgeschneiderten Kreditlösungen stieg in 2003 um über 20 Mio. EUR auf gut 43 Mio. EUR an. Die Unternehmen, die diese Mittel in Anspruch nehmen, beschäftigten im Berichtsjahr insgesamt mehr als 7.000 Mitarbeiter in Bremen. Diese gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegene Zahl ist ein Indiz für die positiven beschäftigungspolitischen Effekte dieser Förderinstrumente. Die sonstigen, nicht programmgebundenen Darlehen sind aufgrund hoher Tilgungen deutlich zurückgegangen.

Für Beteiligungsfinanzierungen stehen der BIG-Gruppe mehrere Instrumente zur Verfügung. Zum einen führt die Bremer Aufbau-Bank GmbH die Geschäfte der Bremer Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH (BUG), die sich seit 1998 an einer Reihe von kleinen und mittleren Unternehmen im Lande Bremen beteiligt hat. Gesellschafter sind neben der Bremer Aufbau-Bank die Sparkasse Bremen, die Städtische Sparkasse Bremerhaven und die tbg Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Berlin. Neben der bereits etablierten BUG wurden zwei weitere Fonds, der Beteiligungsfonds Bremen und der Initialfonds, unter dem Dach der BAB Beteiligungs- und Managementgesellschaft mbH gegründet. Auch hier wurden im Jahre 2003 erste Engagements eingegangen. Der Initialfonds richtet sich besonders an junge Unternehmen im Technologiebereich und wird in Kooperation mit der BIA Bremer Innovations-Agentur GmbH angeboten.

Zur Besicherung von Bankkrediten an Unternehmen sind Landesbürgschaften ein wichtiges Instrument der Wirtschaftsförderung. Die Bremer Aufbau-Bank bietet diese treuhänderisch für die Freie

Hansestadt Bremen an. Das Volumen der an private Unternehmen herausgelegten Landesbürgschaften stieg im Jahre 2003 um 6,6 Prozent auf rund 205 Mio. EUR.

Um die öffentliche Wohnungsbauförderung effizienter und kundenfreundlicher zu gestalten, wurde diese seit 2001 ebenfalls bei der Bremer Aufbau-Bank GmbH konzentriert, die diese Aufgabe treuhänderisch für das Land Bremen wahrnimmt. In 2003 wurden insgesamt 304 neue Darlehen mit einem Vertragskapital von rund 9 Mio. EUR abgeschlossen. Der gesamte Darlehensbestand belief sich am Jahresende auf rund 7.900 Verträge und ein Volumen von rund 261 Mio. EUR. Als zusätzliche Aufgabe in diesem Bereich wurde Mitte 2003 neben der Erstgewährung der Förderung (Bewilligungsverfahren) und der Abwicklung der Förderungsverhältnisse auch die Zuschussförderung übernommen. Die BIG-Gruppe begleitet in diesem Feld insgesamt rund 30.000 Wohneinheiten.



## Immobilien

Zu den Aufgaben der BIG-Gruppe gehören auch der Bau, die Verwaltung und der Betrieb von Immobilien, soweit dies den spezifischen Interessen der Landes- und Standortentwicklung dient.

Ein auch im europäischen Maßstab herausragendes Projekt ist in diesem Zusammenhang die Sanierung von ca. 1.400 Wohnungen und Gewerbeeinheiten im Bremer Ortsteil Osterholz-Tenever. U. a. soll hier durch den Rückbau von 650 Wohneinheiten die Wohnqualität nachhaltig verbessert werden. Die dafür von der BIG gemeinsam mit der GEWOBA AG gegründete Projektgesellschaft hat die Objekte im Rahmen einer Zwangsversteigerung erworben und wird die geplanten Abbruch-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen durchführen. Die Grundlage hierfür ist ein im Berichtsjahr geschlossener städtebaulicher Vertrag mit dem Senator für Bau, Umwelt und Verkehr.

Als attraktive Adresse für junge Unternehmen, die nach ihrer Gründungsphase im Bremer Innovations- und Technologie-Zentrum (BITZ) ein neues Domizil suchen, erweist sich das Fahrenheithaus im Technologiepark Universität Bremen. Der nunmehr dritte Bauabschnitt zur Fertigstellung im Frühjahr 2004 ging im Berichtsjahr planmäßig voran. In dem modernen Büro- und Dienstleistungszentrum stehen damit weitere 3.800 qm Nutzfläche sowie ein Parkhaus mit 200 Stellplätzen zur Verfügung. Die Investition für die Erweiterung belief sich auf rund 10 Mio. EUR.

Für weitere zukunftsorientierte Projekte wurden im Berichtsjahr die Planungen eingeleitet. Zu nennen sind hier insbesondere das Mobile Solution Center, das Visionarium und die Gläserne Werft.

Einen weiteren Baustein für die Attraktivitätssteigerung der Bremer Innenstadt bildet die Erweiterung des Parkhauses in der Langenstraße. Für die BrePark erstellt die BIG als Investor das Erweiterungsvorhaben, mit dem die Parkkapazitäten an diesem Standort von 400 auf 750 Stellplätze ausgeweitet werden. Im Berichtsjahr wurden das Architektenauswahlverfahren durchgeführt sowie die Entwurfsplanungen vorgenommen.

Im Zusammenhang mit der Erschließung der ehemaligen Cambrai Kaserne zum Gewerbegebiet Huckelriede ist der Ersatzbau einer Feuerwache erforderlich geworden. Im Rahmen des Gesamterschließungsauftrages erstellt die BIG den Neubau der Wache für Bremen. Der Baubeginn erfolgte im Oktober 2003.



### Handfeste Partnerschaft

Lutz Krüger Container Reparatur (KCR) mit Jens Dreyer  
Bremer Gewerbeflächen-Gesellschaft mbH



## Alles im Griff

Katja Meißner und Peter Jäschke (WfG Bremer  
Wirtschaftsförderung GmbH) mit Physiotherapeutin  
und Existenzgründerin Heike Zahn (Mitte)

## Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2003

## **Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2003**

Bremer Investitions-Gesellschaft mbH

### **Als Kurzfassungen ohne Anhang:**

Konsolidierter Jahresabschluss der

Bremer Investitions-Gesellschaft mbH

Bremer Aufbau-Bank GmbH

BIA Bremer Innovations-Agentur GmbH

WfG Bremer Wirtschaftsförderung GmbH

Bremer Design GmbH

Bremer Gewerbeflächen-Gesellschaft mbH

Kontorhaus am Markt GmbH

Überseestadt GmbH

## Lagebericht der Bremer Investitions-Gesellschaft mbH für das Geschäftsjahr 2003

### Gesamtwirtschaftliche Situation

In 2003 war die Konjunktur im Euroraum insgesamt von Stagnation geprägt und ging mit einem deutlichen Rückgang der Bruttoanlageninvestitionen einher. Die bremische Konjunktur lief insgesamt im Gleichschritt mit der stockenden Entwicklung in Deutschland.

Trotz dieser schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen hat sich Bremen in 2003 im Vergleich zu anderen Bundesländern positiv entwickelt.

### Gewerbe-/Büroflächen

Die Nachfrage nach Gewerbeflächen in Bremen ging in 2003 stark zurück.

Während in den Jahren 2000 bis 2002 im Bereich der Freien Hansestadt Bremen sowohl bei den Vermietungsleistungen als auch beim Mietpreisniveau gute Ergebnisse erzielt werden konnten, gab es im abgelaufenen Jahr einen Einbruch von 10%. Gegenüber dem Bundestrend, der Rückgänge um bis zu 30% verzeichnete, konnte sich Bremen dennoch besser behaupten.

### Lage der Gesellschaft

Als zentrale Einrichtung der Freien Hansestadt Bremen für die Bereiche Landesentwicklung/Wirtschaftsförderung hat die Bremer Investitions-Gesellschaft mbH auch im Jahr 2003 ihre Aufgabe durch die Ansiedlung neuer und die Sicherung vorhandener Unternehmen effektiv wahrgenommen.

Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Bremen setzen.

So wurden 60 Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 17,9 ha an Unternehmen veräußert. Durch diese Flächenvergaben konnten 1.625 Arbeitsplätze gesichert werden und Zusagen für 1.676 neue Arbeitsplätze erreicht werden. Durch die Akquisition von Investorenvorhaben konnten somit die Arbeitsplatz- und Investitionseffekte gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert werden.

In Fortführung des integrierten Flächenplans für Dienstleistung und Gewerbe (IFP) wurden ca. 62 ha Flächen angekauft.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung im Faulenquartier zum Medienquartier Stephanie wurde das Objekt Faulenstraße 67 angekauft. Dies führte dazu, dass die Mieterträge der von der Bremer Investitions-Gesellschaft mbH im Eigenvermögen verwalteten Objekte gegenüber dem Vorjahr leicht anstiegen.

Im World Trade Center, das schwerpunktmäßig für internationale Unternehmen vorgehalten wird, waren zum Ende des Jahres 45 Mieter, davon 31 aus dem Ausland, mit rund 350 Arbeitskräften ansässig. Des Weiteren wurden 110 Veranstaltungen, die überwiegend eine überregionale, teilweise sogar internationale Ausstrahlung hatten, in den Tagungs- und Kongressräumlichkeiten ausgerichtet.

Trotz des stagnierenden Gesamtumfeldes konnte die Bremer Investitions-Gesellschaft mbH mit ihren Tochtergesellschaften Impulse zur

Jahresüberschuss in T €	2003	2002	+/- %
betriebliches Ergebnis	3.980	6.480	-38,59
Finanzergebnis	-2.367	-3.507	32,53
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.613	2.973	-45,75
Steuern	1.363	2.440	-44,14
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>250</b>	<b>533</b>	<b>-53,10</b>

### Jahresüberschuss

Das betriebliche Ergebnis (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern) verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Mio. EUR im Wesentlichen wegen der verminderten Grundstücksverkäufe und geringerer Auflösungen von Rückstellungen.

Wegen der Entwicklung am Zinsmarkt konnte sich das Finanzergebnis um 1,1 Mio. EUR verbessern. Demgemäß entwickelte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit insgesamt 1,3 Mio. EUR negativ.

Die Steuerbelastungen sanken gegenüber dem Vorjahr um rund 1 Mio. EUR, da wegen des geringen Ergebnisses im Wesentlichen die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag geringer waren, während durch die Neubewertung der Grundstücke die Grundsteuern anstiegen.

### Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte die Gesellschaft rund 15 Mio. EUR. Diese Investitionen betreffen im Wesentlichen den weiteren Ausbau des Fahrenheitshauses 3. Bauabschnitt mit 5,1 Mio. EUR, das Parkhaus Langenstraße mit rund 4 Mio. EUR, den Ankauf Finnigan mit 1,6 Mio. EUR, den Ankauf Objekt Faulenquartier (ehem. Deutscher Ring) mit 2,8 Mio. EUR sowie die Komplettierung der Büro- und Geschäftsausstattung.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen standen Abgänge bei den Schiffsbeteiligungen Zugänge für die Kapitalanpassung bei der Bremer Design GmbH und bei der BVM GmbH entgegen.

Bei den Beteiligungen wurde der Anteil an der Bremerhavener Entsorgungsgesellschaft mbH veräußert. Die Anteile an der GEWOBA AG in Höhe von 24,2 % wurden

weiter gehalten. Die Gesellschaft wurde vom Senat beauftragt, diese Anteile weitere 2 Jahre zu halten, da wegen der Marktlage im Wohnungsbau eine Veräußerung der Anteile zu marktgängigen Preisen zurzeit nicht möglich ist. Eine Veräußerung an Dritte ist aber weiterhin vorgesehen. Das echte Pensionsgeschäft für 50,1 % der „Bremische Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH“ wurde über den 31. Dezember 2003 verlängert.

<b>Kapitalflussrechnung (Kurzfassung) in T€</b>	2003	2002
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	667	-55.252
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-16.278	-1.352
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	13.541	52.441
<b>Veränderung der Zahlungsmittel</b>	<b>-2.070</b>	<b>-4.163</b>
<b>Liquide Mittel zum 31. Dezember</b>	<b>195</b>	<b>2.265</b>

#### Cashflow

Die Entwicklung des Cashflows der Gesellschaft zeigt, dass die Investitionstätigkeit des abgelaufenen Geschäftsjahres neben der Aufnahme von Fremdmitteln aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert wurde.

<b>Bilanzstruktur in T€</b>	2003	%	2002	%
langfristige Aktiva	219.769	36	206.116	34
kurzfristige Aktiva	398.199	64	402.643	66
<b>Aktiva</b>	<b>617.968</b>	<b>100</b>	<b>608.759</b>	<b>100</b>
Eigenkapital	133.618	22	132.222	22
langfristiges Fremdkapital	86.783	14	115.312	19
kurzfristiges Fremdkapital	397.567	64	361.225	59
<b>Passiva</b>	<b>617.968</b>	<b>100</b>	<b>608.759</b>	<b>100</b>

#### Bilanzstruktur

Wegen der getätigten Investitionen in 2003 erhöhte sich das Anlagevermögen und somit die langfristigen Aktiva gegenüber der kurzfristigen. Der Kapitalrücklage wurden 1,1 Mio. EUR zugeführt. Zusätzlich des positiven Ergebnisses erhöhte sich das Eigenkapital auf 133,6 Mio. EUR.

Im Verhältnis zur Bilanzsumme konnte die Eigenkapitalquote mit 22 % konstant gehalten werden.

Das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital decken die langfristige Aktiva.

Bestandsgefährdende oder die wirtschaftliche Entwicklung wesentlich beeinträchtigende Risiken sind zurzeit nicht erkennbar.

#### Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl der Bremer Investitions-Gesellschaft mbH erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3 auf 52. Die Mitarbeiterzahl wurde dem Beschäftigungsvolumen in der Gesellschaft angepasst.

Wichtige Ereignisse, die die Substanz des Unternehmens betreffen, sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetroffen.

#### Ausblick

Für das Jahr 2004 zeigt sich die bremische Wirtschaft zuversichtlich, so dass mit einer langsamen aber spürbaren Erholung der Konjunktur zu rechnen ist. Angesichts der verbesserten wirtschaftlichen Perspektiven wird insbesondere die Auslandsnachfrage die Ertragsituation vieler Unternehmen verbessern.

Die Binnenkonjunktur findet langsam aus ihrem Tal heraus. Die Konsumbereitschaft der Verbraucher steigt wieder an. Allerdings wird die Arbeitsmarktlage angesichts großer Kapazitätsreserven der Unternehmen noch nicht von Entspannung geprägt sein.

Die Gesellschaft wird weiterhin ihre Aufgaben im Rahmen der Wirtschaftsförderung und Landesentwicklung wahrnehmen. Als herausragende Projekte für 2004 sind die Planungen für den Neubau eines World Trade Centers sowie den

Bau eines Mobile Solution Centers zu nennen. Die Wiederbelebung der Wirtschaft lässt erwarten, dass auch die Bestandsprojekte der Gesellschaft mit besseren Auslastungsquoten als im abgelaufenen Geschäftsjahr rechnen können. Durch den Verkauf von Objekten wird sich jedoch der Umsatz aus Mieterträgen verringern.

Bei den Grundstücksverkäufen wird davon ausgegangen, dass sich das Wirtschaftswachstum zeitverzögert erst in den nächsten Jahren niederschlagen wird. Die Umsätze aus Grundstücksverkäufen werden somit nochmals rückläufig sein. Durch Anpassung der Kostenstrukturen wird die Gesellschaft jedoch wie in den vergangenen Jahren ein positives Ergebnis auf Vorjahresniveau erzielen.

Bremen, 6. Februar 2004  
Bremer Investitions-Gesellschaft mbH



Ulrich Keller



Dr. Heiner Heseler

## Bremer Investitions-Gesellschaft mbH, Bremen

Bilanz zum 31.12.2003

	31.12.2003	31.12.2002
	€	€
<b>Aktiva</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	120.164,00	182.196,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.005.543,39	48.362.232,44
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	760.693,00	667.079,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.008.039,18	5.436.769,79
	65.774.275,57	54.466.081,23
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.424.784,80	100.760.071,42
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	44.976.684,88	44.816.684,88
3. Beteiligungen	2.193.447,71	2.193.723,27
4. Sonstige Ausleihungen	6.279.689,29	3.697.662,89
	153.874.606,68	151.468.142,46
	219.769.046,25	206.116.419,69
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	129.699.018,23	129.150.459,02
2. Unfertige Leistungen	1.080.073,69	542.565,74
	130.779.091,92	129.693.024,76
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.982.300,01	2.184.500,05
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.988.360,85	55.597.649,26
3. Forderungen gegen die Freie Hansestadt Bremen	103.546.582,54	73.722.011,07
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.824.324,27	3.349.545,67
	131.341.567,67	134.853.706,05
<b>III. Wertpapiere</b>		
Sonstige Wertpapiere	135.831.270,85	135.675.561,10
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	195.389,21	2.265.825,59
	398.147.319,65	402.488.117,50
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	51.557,41	154.200,12
<b>Bilanzsumme</b>	617.967.923,31	608.758.737,31
<b>Treuhandvermögen</b>	228.769.041,93	269.121.166,35

	31.12.2003	31.12.2002
	€	€
<b>Passiva</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	100.000.000,00	100.000.000,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	32.835.509,71	31.689.285,05
<b>III. Bilanzgewinn</b>	782.685,57	532.852,58
	133.618.195,28	132.222.137,63
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	1.100.000,00	1.100.000,00
<b>C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	21.023.722,16	22.042.862,16
<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	687.977,08	541.972,98
2. Steuerrückstellungen	1.253.451,90	599.100,56
3. Sonstige Rückstellungen	7.985.930,31	11.306.600,00
	9.927.359,29	12.447.673,54
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	366.709.330,61	352.421.972,35
2. Erhaltene Anzahlungen	2.464.213,55	1.864.068,07
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	974.255,19	3.277.140,11
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	144.662,99	2.094.052,83
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.735,00	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien Hansestadt Bremen	73.219.768,90	75.112.177,90
7. Sonstige Verbindlichkeiten	8.350.855,27	5.749.414,17
davon aus Steuern:		
€ 375.367,94 (Vorjahr € 80.464,99)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
€ 65.766,89 (Vorjahr € 56.371,68)		
	451.883.821,51	440.518.825,43
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	414.825,07	427.238,55
<b>Bilanzsumme</b>	617.967.923,31	608.758.737,31
<b>Treuhandvermögen</b>	228.769.041,93	269.121.166,35

**Bremer Investitions-Gesellschaft mbH, Bremen**

Jahresabschluss zum 31.12.2003

Gewinn- und Verlustrechnung

	2003 €	2002 €
1. Umsatzerlöse	11.411.544,65	12.768.352,36
2. Veränderung des Bestands der zum Verkauf bestimmten Grundstücke sowie Erhöhung der unfertigen Leistungen	22.063,34	-4.289.673,04
3. Sonstige betriebliche Erträge	12.715.710,54	23.770.265,56
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.792.439,04	-2.391.652,75
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 143.032,51 (Vorjahr € 144.121,22)	-615.053,92	-532.156,90
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.384.584,73	-3.497.223,88
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.377.035,80	-19.348.796,59
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (Vorjahr € 94.550,23)	0,00	180.210,63
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen € 635.776,29 (Vorjahr € 634.001,93)	2.556.329,24	2.655.359,34
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 466.256,78 (Vorjahr € 717.785,67)	9.599.962,21	9.154.494,11

	2003 €	2002 €
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme davon aus verbundenen Unternehmen € 1.008.397,84 (Vorjahr € 951.836,52)	-1.008.397,84	-951.836,52
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen € 5.824.441,74 (Vorjahr € 3.882.832,54)	-13.514.659,97	-14.544.811,43
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.613.438,68	2.972.530,89
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-384.411,82	-1.924.354,36
14. Sonstige Steuern	-979.193,87	-515.323,95
15. Jahresüberschuss	249.832,99	532.852,58
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	532.852,58	0,00
17. Bilanzgewinn	782.685,57	532.852,58



## Anhang

für das Geschäftsjahr 2003  
Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2003 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	31.12.2003 €	01.01.2003 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2003 €	31.12.2003 €	31.12.2002 T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
I. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	748.805,09	29.646,80	76.733,87	0,00	701.718,02	566.609,09	91.445,80	76.500,87	581.554,02	120.164,00	182
	748.805,09	29.646,80	76.733,87	0,00	701.718,02	566.609,09	91.445,80	76.500,87	581.554,02	120.164,00	182
<b>II. Sachanlagen</b>											
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	94.600.639,16	3.636.807,60	181.015,11	165.933,85	98.222.365,50	46.238.406,72	2.978.415,39	0,00	49.216.822,11	49.005.543,39	48.362
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.331.632,96	408.888,54	386.818,82	0,00	5.353.702,68	4.664.553,96	314.723,54	386.267,82	4.593.009,68	760.693,00	667
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.436.769,79	10.831.979,07	94.775,83	-165.933,85	16.008.039,18	0,00	0,00	0,00	0,00	16.008.039,18	5.437
	105.369.041,91	14.877.675,21	662.609,76	0,00	119.584.107,36	50.902.960,68	3.293.138,93	386.267,82	53.809.831,79	65.774.275,57	54.466
<b>III. Finanzanlagen</b>											
I. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.840.240,96	149.205,45	478.598,54	0,00	100.510.847,87	80.169,54	5.893,53	0,00	86.063,07	100.424.784,80	100.760
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	44.816.684,88	160.000,00	0,00	0,00	44.976.684,88	0,00	0,00	0,00	0,00	44.976.684,88	44.817
3. Beteiligungen	2.864.110,31	0,00	275,56	0,00	2.863.834,75	670.387,04	0,00	0,00	670.387,04	2.193.447,71	2.194
4. Sonstige Ausleihungen	3.697.662,89	4.500.000,00	1.917.973,60	0,00	6.279.689,29	0,00	0,00	0,00	0,00	6.279.689,29	3.698
	152.218.699,04	4.809.205,45	2.396.847,70	0,00	154.631.056,79	750.556,58	5.893,53	0,00	756.450,11	153.874.606,68	151.469
	258.336.546,04	19.716.527,46	3.136.191,33	0,00	274.916.882,17	52.220.126,35	3.390.478,26	462.768,69	55.147.835,92	219.769.046,25	206.117

### 1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2003 wurden nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und des GmbHG aufgestellt.

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden beibehalten. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in einem gesonderten Posten ausgewiesen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Dabei wird grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Gebäude werden im Rahmen der steuerlichen Vorschriften auch degressiv abgeschrieben. Entsprechend der steuerlichen Vereinfachungsregelung wird auf die in der ersten Jahreshälfte zugewandten beweglichen Anlagegüter der volle Abschreibungsbetrag verrechnet und auf die Zugänge in der zweiten Jahreshälfte die halbe Jahresrate. Geringwertige Wirt-

schaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 410 € (DM 800) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Aktien und Fondsanteile, die im Umlaufvermögen ausgewiesen werden, sind mit den Anschaffungskosten, Ausleihungen mit dem Nennwert angesetzt, soweit nicht Wertabschläge wegen erkennbarer Risiken zu berücksichtigen waren.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen, soweit nicht Wertabschläge wegen erkennbarer Risiken zu berücksichtigen waren. Abweichend zum Vorjahr wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von 2.672 T€ aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen bilanziert. Zur Abdeckung pauschaler Risiken wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Für die Pensionsrückstellungen wurden die Teilwerte unter Anwendung eines Zinsfußes von 6,0 % p.a. nach versicherungsmathematischen

Grundsätzen ermittelt (Richttafeln Dr. Klaus Heubeck von 1998). Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Forderungen aus Treuhandgeschäften werden in der Bilanz in Höhe von rund 40 Mio. EUR im Posten Forderungen gegen die Freie Hansestadt Bremen und korrespondierend mit 35 Mio. EUR in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und mit 5 Mio. EUR in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

### 3. Erläuterungen zur Bilanz Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf der Seite 40-41 dargestellt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. II HGB ist auf der Seite 48-49 zum Anhang beigefügt.

### Umlaufvermögen

#### Zum Verkauf bestimmte Grundstücke

In dem Posten werden im Wesentlichen Grundstücke ausgewiesen, die nach durchgeführter Erschlie-

Bung an Dritte veräußert werden. Die Erlöse aus den Verkäufen werden als Umsatzerlöse ausgewiesen. Die abgehenden Buchwerte werden als Bestandsminderungen erfasst.

### Unfertige Leistungen

Die unfertigen Leistungen betreffen noch nicht abgerechnete Nebenkostenvorauszahlungen von Mietern.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

	31.12.2003 Gesamt T€	davon RLZ > 1 Jahr T€	31.12.2002 Gesamt T€	davon RLZ > 1 Jahr T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.982	0	2.185	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.988	0	55.598	0
Forderungen gegen die Freie Hansestadt Bremen (Gesellschafterin)	103.547	12.173	73.722	39.231
Sonstige Vermögensgegenstände	3.824	165	3.350	167
	<u>131.341</u>	<u>12.338</u>	<u>134.855</u>	<u>39.398</u>

Die Forderungen gegen die FHB betreffen Ansprüche aus Einzel- und Treuhandaufträgen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus diesen Aufträgen werden saldiert dargestellt. Soweit Auf-

träge auf Tochtergesellschaften übertragen sind, werden die daraus resultierenden Forderungen und/oder Verbindlichkeiten unmittelbar von den Tochtergesellschaften gegenüber der FHB ausgewiesen.

**Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt 100 Mio. €. Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich wie folgt dar:

	T €	%
Freie Hansestadt Bremen, Land	94.348	94,35
Freie Hansestadt Bremen, Stadtgemeinde	4.852	4,85
Stadt Bremerhaven	800	0,80
	<u>100.000</u>	<u>100,00</u>

Die ausgewiesene Kapitalrücklage entwickelte sich wie folgt:

	T €
01.01.2003	<u>31.689.285,05</u>
Einlagen	<u>1.146.224,66</u>
31.12.2003	<u>32.835.509,71</u>

**Sonderposten mit Rücklageanteil**

Der Sonderposten ist gemäß § 6b EStG gebildet worden.

**Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen**

Der Sonderposten wird entsprechend den Abschreibungen auf bezuschusste Anlagegüter aufgelöst.

**Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen für drohende Verluste aus Mietverträgen (3.960 T€), Zinsverpflichtungen (2.608 T€) sowie für ausstehende Rechnungen (799 T€) und die Drohverlustrückstellung für die geplante Veräußerung der Glocke (387 T€).

**Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten gliedern sich nach Restlaufzeiten und ihrer Besicherung wie folgt:

	Gesamt T€	Restlaufzeit ≤ 1 Jahr T€	Restlaufzeit > 5 Jahre T€	gesicherter Betrag T€	Art u. Form d. Sicherheiten
<b>Verbindlichkeiten</b>					
1. Gegenüber Kreditinstituten (davon gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 150.263)	<u>366.709</u>	<u>193.088</u> <u>(52.464)</u>	<u>86.783</u> <u>(57.756)</u>	<u>366.709</u> <u>(150.263)</u>	Abtretung von Forderungen gegen FHB, Grundschuldbestellungen durch FHB: Bürgschaften, Freihalterklärungen, Freistellungserklärung, Schulbeitritt
2. Erhaltene Anzahlungen	<u>2.464</u>	<u>2.464</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	
3. Aus Lieferungen und Leistungen	<u>974</u>	<u>525</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	
4. Gegenüber verbundenen Unternehmen	<u>145</u>	<u>110</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	
5. Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>21</u>	<u>21</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	
6. Gegenüber der Freien Hansestadt Bremen (Gesellschafterin)	<u>73.220</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	
7. Sonstige Verbindlichkeiten (davon gegenüber Gesellschaftern T€ 1.533)	<u>8.351</u>	<u>6.235</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	
<b>Summe</b>	<u>451.884</u>	<u>199.979</u>	<u>86.783</u>	<u>366.709</u>	

**4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

**Umsatzerlöse**

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse in Höhe von 11.412 T€ (Vorjahr 12.768 T€) betreffen Mieterträge (6.691 T€), Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken des Vorratsvermögens (4.610 T€) sowie Erlöse aus Veranstaltungen (111 T€).

**Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Verwaltungskosten- und Dienstleistungspauschalen (8.976 T€; Vorjahr 7.356 T€), Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse (1.567 T€; Vorjahr 1.662 T€), sonstige Zuschüsse und Kostenerstattungen (982 T€; Vorjahr 2.179 T€). Weiterhin ergaben sich Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (210 T€; Vorjahr 4.836 T€) sowie Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens (49 T€; Vorjahr 1.065 T€).

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Der Posten enthält im Wesentlichen Grundstücksaufwendungen (5.192 T€; Vorjahr 4.765 T€), Verwaltungsaufwendungen (6.632 T€; Vorjahr 6.716 T€), Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen (254 T€; Vorjahr 1.868 T€), Aufwendungen aus der

Bildung einer Rückstellung für latente Drohverluste aus der geplanten Veräußerung der Glocke (387 T€; Vorjahr 4.401 T€).

**Haftungsverhältnisse**

**Verbindlichkeiten aus Bürgschaften**

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften betreffen mit 2.556 T€ (Vorjahr 3.066 T€) Massekostengarantien im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren Bremer Vulkan Werft GmbH, Bremen, und Schichau Seebeckwerft AG i.K., Bremerhaven.

**Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen**

Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen mit 37.842 T€ (Vorjahr 36.741 T€) betreffen insbesondere Verpflichtungen aus dem Schuldbeitritt der BIG im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der Stahlwerke Bremen GmbH, Bremen, durch die HIBEG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Bremen.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zur Finanzierung von Beteiligungen und Ausleihungen gewährten die Freie Hansestadt Bremen und die Stadt Bremerhaven unverzinsliche Darlehen, die nur aus Erlösen der Beteiligungen und Ausleihungen zu tilgen sind.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	€
Miet- und Leasingverträge - Jahreswert	3.516.868,97
Investitionen des Sachanlagevermögens (Bestellobligo für 2004)	383.863,34

Die durchschnittliche Laufzeit der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt 2,7 Jahre.

Soweit die Gesellschaft als Treuhänderin Verluste bei Beteiligungsgesellschaften auszugleichen hat, bestehen in gleicher Höhe Rückgriffsansprüche gegen den Treugeber. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt zum Teil aus Zuschüssen der Freien Hansestadt Bremen.

**Sonstige Angaben Mitarbeiter**

Im Geschäftsjahr 2003 waren durchschnittlich 52 Angestellte (Vorjahr 49) im Unternehmen beschäftigt.

**Aufsichtsrat**

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2003 an:

bis September 2003  
Senator Josef Hattig,  
Bremen (Vorsitzender)

Bürgermeister  
Hartmut Perschau, Bremen  
(stellv. Vorsitzender)

Senatorin Christine Wischer,  
Bremen

Staatsrat Prof. Dr.  
Reinhard Hoffmann, Bremen

MdBB Dr. Helga Trüpel,  
Bremen

MdBB Detmar Leo, Bremen

MdBB Michael Teiser,  
Bremerhaven

Oberbürgermeister  
Jörg Schulz, Bremerhaven

ab Oktober 2003

Bürgermeister  
Hartmut Perschau, Bremen  
(Vorsitzender)

Senator  
Dr. Ulrich Nußbaum,  
Bremen (stellv. Vorsitzender)

Senator Jens Eckhoff,  
Bremen

Staatsrat Prof. Dr.  
Reinhard Hoffmann, Bremen

MdBB Jens Böhrnsen,  
Bremen

MdBB Max Liess, Bremen

MdBB Klaus Möhle, Bremen

MdBB Jörg Kastendiek,  
Bremen

Oberbürgermeister  
Jörg Schulz, Bremerhaven

Die Aufsichtsratsmitglieder haben im Geschäftsjahr 2003 Bezüge in Höhe von insgesamt 2.242 € erhalten.

**Geschäftsführung**

Der Geschäftsführung gehörten im Geschäftsjahr 2003 an:

Ulrich Keller, Bremen

Dr. Heiner Heseler, Bremen

Bremen, 6. Februar 2004  
Bremer Investitions-Gesellschaft mbH



Ulrich Keller



Dr. Heiner Heseler

## Anteilsbesitz BIG

gemäß § 285 Nr. II HGB

Unternehmen	Sitz	Anteilsbesitz (%)	Bilanzsumme (€)	Umsatz (€)	Mitarbeiter	Eigenkapital (€)	Ergebnis des Geschäftsjahres (€)	Bilanzstichtag
3V Consulting GmbH (vormals BSBG Bremer Sonderabfall-Beratungsgesellschaft mbH)	Bremen	50,74	737.188,46	949.985,08	8	291.199,23	-20.252,94	31.12.2002
Auto-Parkplatz Hafen GmbH	Bremen	60,00	240.502,39	219.131,48	6	31.528,75	3.778,30	31.12.2002
BGG Bremer Gewerbeflächengesellschaft mbH	Bremen	100,00	17.800.110,89	2.239.398,73	27	-1.668.216,08	-238.021,46	31.12.2003
BIA Bremer Innovations-Agentur GmbH	Bremen	100,00	1.616.543,88	1.731.370,15	41	218.287,42	-875,95	31.12.2003
Bremer Aufbau-Bank GmbH	Bremen	100,00	984.611.967,42	42.512.003,80	34	117.670.680,59	0,00	31.12.2003
Bremer Design GmbH	Bremen	100,00	161.741,37	23.348,70	8	83.388,67	-65.816,78	31.12.2003
Bremerhavener Innovations- und Gründerzentrum (BRIG) GmbH, Bremerhaven	Bremerhaven	48,00	210.501,35	311.860,16	2	25.600,00	0,00	31.12.2002
Bremer Wolle Beteiligungsgesellschaft mbH	Bremen	10,80	9.471.130,91	0,00	0	9.462.351,03	-977.848,84	31.12.2001
H.A.G.E.-Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Bremen	100,00	4.879.082,95	83.867,28	0	29.195,52	11.349,56	31.12.2003
Hanse Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Bremen	100,00	22.249.237,74	0,00	0	7.839.436,79	82.543.824,01	31.12.2002
HEC Hanseatische Software-Entwicklungs- und Consulting-Gesellschaft mbH	Bremen	40,00	3.502.192,12	5.531.694,16	80	2.174.218,86	60.508,30	31.12.2002
innoWi GmbH (vormals HIBEG GmbH, Bremen)	Bremen	52,34	397.977,79	360.737,38	3	24.026,91	0,00	31.12.2003
Kontorhaus am Markt GmbH	Bremen	100,00	24.196.014,25	843.079,18	4	-69.721,52	0,00	31.12.2003
MS „Heike“ Reederei Verwaltungsgesellschaft mbH	Buxtehude	61,00	68.966,50	0,00	0	24.363,54	-3.560,05	31.12.2002
MS „Olandia“ W. Harms GmbH & Co. KG	Buxtehude	51,61	629.407,29	2.025.889,23	18	1.894,75	107.803,48	31.12.2002
STAVE Stadtentwicklung Vegesack GmbH	Bremen	100,00	203.565,51	0,00	2	61.894,46	2.954,81	31.12.2003
Überseestadt GmbH	Bremen	100,00	234.081,03	0,00	5	170.639,54	2.825,14	31.12.2003
WfG Bremer Wirtschaftsförderung GmbH	Bremen	100,00	1.263.438,33	726.000,00	31	206.058,90	-26.463,26	31.12.2003

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bremer Investitions-Gesellschaft mbH, Bremen, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen,

dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres-

abschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, 12. Februar 2004  
Ernst & Young  
Deutsche Allgemeine Treuhand AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Darger  
Wirtschaftsprüfer



Monsees  
Wirtschaftsprüfer

**Bremer Investitions-Gesellschaft mbH, Bremen**

Konsolidierte Bilanz zum 31.12.2003

(Kurzfassung ohne Anhang)\*

	31.12.2003	31.12.2002
	€	€
<b>Aktiva</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens</b>		
1. Software	556.871,00	520.164,00
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	<u>556.871,00</u>	<u>520.164,00</u>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	79.967.157,16	79.803.999,56
2. Technische Anlagen und Maschinen	135.634,00	223.545,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.146.986,00	1.194.740,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.431.118,60	5.441.388,29
	<u>97.680.895,76</u>	<u>86.663.672,85</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.242.757,10	2.578.043,72
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.656.196,20	8.656.196,20
3. Beteiligungen	3.938.464,99	3.285.703,25
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	22.830.518,88	22.843.424,44
6. Sonstige Ausleihungen	6.279.689,29	5.476.838,75
	<u>44.947.626,46</u>	<u>42.840.206,36</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	129.699.018,23	129.150.459,02
2. Unfertige Leistungen	2.992.038,32	1.587.872,97
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	67.774,53
	<u>132.691.056,55</u>	<u>130.806.106,52</u>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus dem Bankgeschäft	586.376.476,01	535.804.087,99
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.793.179,90	4.878.004,54
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	286.569,32	108.653,18
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	156.856,70	0,00
5. Forderungen gegen die Freie Hansestadt Bremen	106.480.719,11	80.339.857,62
6. Sonstige Vermögensgegenstände	4.264.593,55	8.257.466,89
	<u>700.358.394,59</u>	<u>629.388.070,22</u>
	<u>136.000.620,03</u>	<u>135.742.682,28</u>
<b>III. Wertpapiere</b>		
<b>IV. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	2.218.661,66	7.443.995,10
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	209.493,63	182.065,23
<b>Bilanzsumme</b>	<u>1.114.663.619,68</u>	<u>1.033.586.962,56</u>
<b>Treuhandvermögen</b>	<u>454.720.353,45</u>	<u>500.335.689,21</u>

	31.12.2003	31.12.2002
	€	€
<b>Passiva</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	100.000.000,00	100.000.000,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	32.951.370,49	31.805.145,83
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
Andere Gewinnrücklagen	13.539.394,85	12.730.894,85
<b>IV. Konzernbilanzgewinn</b>	10.347.597,80	10.072.192,69
	<u>156.838.363,14</u>	<u>154.608.233,37</u>
<b>B. Sonderposten</b>	21.835.157,16	23.899.000,16
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	2.085.032,08	1.780.143,64
2. Steuerrückstellungen	1.544.951,90	599.100,56
3. Sonstige Rückstellungen	9.726.097,76	12.779.311,31
	<u>13.356.081,74</u>	<u>15.158.555,51</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	610.160.795,79	523.768.132,01
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	220.914.531,52	221.544.779,14
3. Erhaltene Anzahlungen	3.583.817,43	2.816.013,23
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.810.562,29	3.855.130,07
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	613,69
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.735,00	0,00
7. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien Hansestadt Bremen	73.631.348,72	81.364.217,47
8. Sonstige Verbindlichkeiten	12.033.190,01	6.079.436,61
davon aus Steuern:		
€ 453.775,51 (Vorjahr € 156.419,74)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
€ 195.108,94 (Vorjahr € 160.288,18)		
	<u>922.154.980,76</u>	<u>839.428.322,22</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	479.036,88	492.851,30
<b>Bilanzsumme</b>	<u>1.114.663.619,68</u>	<u>1.033.586.962,56</u>
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>	<u>454.720.353,45</u>	<u>500.335.689,21</u>
<b>Haftungsverhältnisse</b>		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	16.378.554,76	7.643.294,18
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	37.842.129,73	36.740.095,19
	<u>54.220.684,49</u>	<u>44.383.389,37</u>

\* Dem nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 hat die Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Bremen unter der HR-Nr. 3354 hinterlegt. Die Hinterlegung ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes noch nicht im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden.

**Bremer Investitions-Gesellschaft mbH, Bremen**  
 Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung  
 vom 1.1.2003 bis 31.12.2003

	31.12.2003 €	31.12.2002 €
1. Umsatzerlöse	17.900.191,83	17.862.927,88
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	716.957,28	-3.470.974,24
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	18.995.490,63	29.359.116,99
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.493.578,23	2.029.840,87
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	9.106.375,07	8.021.293,76
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.088.718,75	1.689.186,77
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	4.953.485,98	4.680.753,27
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.606.827,85	24.649.047,34
9. Betriebsergebnis	-5.636.346,14	2.680.948,62
10. Erträge aus Beteiligungen	0,00	180.210,63
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.853.653,22	3.339.670,24
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43.666.000,87	36.910.541,25
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	38.978.436,87	34.936.570,80
14. Finanzergebnis	7.541.217,22	5.493.851,32

	31.12.2003 €	31.12.2002 €
15. Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.904.871,08	8.174.799,94
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
18. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	384.411,82	1.922.930,11
20. Sonstige Steuern	1.245.054,15	618.509,40
21. Konzernjahresüberschuss	275.405,11	5.633.360,43



**Bremer Aufbau-Bank GmbH, Bremen**

Jahresabschluss zum 31.12.2003 (Kurzfassung ohne Anhang)\*

Bilanz zum 31.12.2003

		31.12.2003	31.12.2002
	€	€	T€
<b>Aktiva</b>			
<b>1. Barreserve</b>			
a) Kassenbestand	900,05		0
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	14.826,22		297
darunter: bei der Deutschen Bundesbank € 14.826,22 (Vorjahr T€ 297)			
		15.726,27	297
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>			
a) täglich fällig	13.585.165,23		38.713
b) andere Forderungen	249.981.070,31		246.795
		263.566.235,54	285.508
<b>3. Forderungen an Kunden</b>		471.935.493,81	385.113
darunter:			
durch Grundpfandrechte gesichert			
€ 9.565.321,48 (Vorjahr T€ 6.483)			
Kommunalkredite			
€ 400.752.131,60 (Vorjahr T€ 333.592)			
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>			
Anleihen und Schuldverschreibungen			
a) von öffentlichen Emittenten	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 0,00 (Vorjahr T€ 0)			
b) von anderen Emittenten	22.830.518,88		22.843
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 22.830.518,88 (Vorjahr T€ 22.843)			
		22.830.518,88	22.843
<b>5. Beteiligungen</b>		1.675.622,06	1.023
darunter:			
an Kreditinstituten € 440.000,00 (Vorjahr T€ 0)			
an Finanzdienstleistungsinstituten € 0,00 (Vorjahr T€ 0)			
<b>6. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>		1.000.000,00	0
darunter:			
an Kreditinstituten € 440.000,00 (Vorjahr T€ 0)			
an Finanzdienstleistungsinstituten € 0,00 (Vorjahr T€ 0)			
<b>7. Treuhandvermögen</b>		220.967.565,27	228.214
darunter: Treuhandkredite € 213.459.157,72 (Vorjahr T€ 216.930)			
<b>8. Sachanlagen</b>		763.431,10	380
<b>9. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		402.746,62	5.792
<b>10. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		157.264,50	28
<b>Bilanzsumme</b>		<b>983.314.604,05</b>	<b>929.198</b>

\* Dem nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 hat die Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Bremen unter der HR-Nr. 7971 hinterlegt. Die Hinterlegung ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes noch nicht im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden.

		31.12.2003	31.12.2002
	€	€	T€
<b>Passiva</b>			
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			
a) täglich fällig	15.150.194,17		133
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	595.010.601,62		523.635
		610.160.795,79	523.768
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>			
Andere Verbindlichkeiten			
a) täglich fällig	0,00		5.000
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	6.800.000,00		30.002
		6.800.000,00	35.002
<b>3. Treuhandverbindlichkeiten</b>		220.967.565,27	228.214
darunter: Treuhandkredite € 213.459.157,72 (Vorjahr T€ 216.930)			
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		3.187.661,51	406
<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		24.025,13	12
<b>6. Rückstellungen</b>			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	464.091,00		468
b) andere Rückstellungen	908.940,06		526
		1.373.031,06	994
<b>7. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>		23.130.844,70	23.131
<b>8. Eigenkapital</b>			
a) Gezeichnetes Kapital	110.000.000,00		110.000
b) Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen	5.500.000,00		5.500
c) Bilanzgewinn	2.170.680,59		2.171
		117.670.680,59	117.671
<b>Bilanzsumme</b>		<b>983.314.604,05</b>	<b>929.198</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		13.489.095,35	4.577
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>			
Unwiderrufliche Kreditzusagen		56.030.143,82	47.911

**Bremer Aufbau-Bank GmbH, Bremen**

Jahresabschluss zum 31.12.2003 (Kurzfassung ohne Anhang)\*

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1.2003 bis 31.12.2003

	€	€	2003 €	2002 T€
<b>Aufwendungen</b>				
1. Zinsaufwendungen			30.485.039,08	24.691
2. Provisionsaufwendungen			1.150.406,74	1.150
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	1.800.831,20			1.483
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung darunter: für Altersversorgung € 45.404,22 (Vorjahr T€ 49)	356.075,28			301
		2.156.906,48		1.784
b) andere Verwaltungsaufwendungen	3.383.661,84			2.706
			5.540.568,32	4.490
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			240.641,45	104
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			2.983,00	0
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			7.206.152,70	4.483
7. Sonstige Steuern			387,00	0
8. Jahresüberschuss			0,00	1.000
Summe der Aufwendungen			44.626.178,29	35.918
<b>Gewinnverwendung</b>				
1. Jahresüberschuss			0,00	1.000
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			2.170.680,59	1.171
3. Bilanzgewinn			2.170.680,59	2.171

	€	2003 €	2002 T€
<b>Erträge</b>			
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	39.260.312,09		32.177
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	933.100,27		1.318
		40.193.412,36	33.495
2. Provisionserträge		2.318.591,44	1.100
3. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	0
4. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00	0
5. Sonstige betriebliche Erträge		2.114.174,49	1.323
Summe der Erträge		44.626.178,29	35.918

\* Dem nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 hat die Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Bremen unter der HR-Nr. 7971 hinterlegt. Die Hinterlegung ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes noch nicht im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden.

**BIA Bremer Innovations-Agentur GmbH, Bremen**

Jahresabschluss zum 31.12.2003 (Kurzfassung ohne Anhang)\*

Bilanz zum 31.12.2003

		31.12.2003	31.12.2002
	€	€	€
<b>Aktiva</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		12.414,00	18.542,00
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	152.614,00		83.435,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	133.010,00		157.444,00
		285.624,00	240.879,00
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00		25.000,00
2. Beteiligungen	17.895,22		17.895,22
		42.895,22	42.895,22
		340.933,22	302.316,22
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Unfertige Leistungen	171.888,20		267.407,23
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		67.774,53
		171.888,20	335.181,76
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	101.447,85		219.482,13
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	180.386,64		67.802,86
3. Forderungen gegen die Freie Hansestadt Bremen	105.589,95		408.258,68
4. Sonstige Vermögensgegenstände	211.349,65		59.985,58
		598.774,09	755.529,25
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		504.948,37	376.929,66
<b>Bilanzsumme</b>		1.616.543,88	1.769.956,89
<b>C. Treuhandvermögen</b>		0,00	22.092,17

		31.12.2003	31.12.2002
	€	€	€
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		25.564,59	25.564,59
<b>II. Kapitalrücklage</b>		191.734,46	191.734,46
<b>III. Bilanzverlust/Bilanzgewinn</b>		988,37	1.864,32
		218.287,42	219.163,37
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>		297.250,00	258.257,00
<b>C. Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen		120.500,00	202.943,36
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Erhaltene Anzahlungen	360,72		335.144,67
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131.099,96		89.084,90
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	160.400,00		189.783,89
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien Hansestadt Bremen	408.861,82		387.960,20
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 34.939,17 (Vorjahr € 30.840,12) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 51.346,57 (Vorjahr € 48.164,82)	279.783,96		84.601,86
		980.506,46	1.086.575,52
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		0,00	3.017,64
<b>Bilanzsumme</b>		1.616.543,88	1.769.956,89
<b>F. Treuhandverbindlichkeiten</b>		0,00	22.092,17

\* Dem nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 hat die Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Bremen unter der HR-Nr. 15738 hinterlegt. Die Hinterlegung ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes noch nicht im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden.

**BIA Bremer Innovations-Agentur GmbH, Bremen**

Jahresabschluss zum 31.12.2003 (Kurzfassung ohne Anhang)\*

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1.2003 bis 31.12.2003

	€	31.12.2003 €	31.12.2002 €
1. Umsatzerlöse		1.731.370,15	2.804.720,04
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-95.519,03	-130.964,66
3. Sonstige betriebliche Erträge		3.544.929,98	2.914.077,84
		5.180.781,10	5.587.833,22
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.391.092,13		-2.002.711,03
5. Personalaufwand			
a) Gehälter	-2.019.054,35		-1.937.922,57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-381.623,05		-332.968,69
davon für Altersversorgung			
€ 0,00 (Vorjahr T € 0,00)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-88.488,25		-99.752,16
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.296.237,83		-1.217.196,10
		-5.176.495,61	-5.590.550,55
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.780,00		9.003,72
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.147,64		-4.173,44
davon an verbundene Unternehmen:			
€ 1.774,36 (Vorjahr € 0,00)			
		-2.367,64	4.830,28
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.917,85	2.112,95
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.793,80	0,00
12. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-875,95	2.112,95
13. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		1.864,32	-248,63
14. Bilanzverlust/Bilanzgewinn		988,37	1.864,32

\* Dem nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 hat die Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Bremen unter der HR-Nr. 15738 hinterlegt. Die Hinterlegung ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes noch nicht im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden.

## WfG Bremer Wirtschaftsförderung GmbH, Bremen

Jahresabschluss zum 31.12.2003 (Kurzfassung ohne Anhang)\*

Bilanz zum 31.12.2003

	31.12.2003	31.12.2002
	€	€
<b>Aktiva</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Software	7.727,00	13.523,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.837,00	54.901,00
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Beteiligungen	51.500,00	51.501,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	1.779.175,86
	51.500,00	1.830.676,86
	121.064,00	1.899.100,86
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen gegen Gesellschafter	46.000,00	575.655,24
2. Forderungen gegen die Freie Hansestadt Bremen	0,00	1.806.145,10
3. Sonstige Vermögensgegenstände	37.811,45	298.591,52
	83.811,45	2.680.391,86
<b>II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		
	1.057.891,16	2.864.456,78
	1.141.702,61	5.544.848,64
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	671,72	192,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.263.438,33</b>	<b>7.444.141,50</b>
<b>D. Treuhandvermögen</b>		
Erschließung	587.581,87	
Förderprogramm	257.044,37	
Starthilfe	2.323.356,72	
	3.167.982,96	

	31.12.2003	31.12.2002
	€	€
<b>Passiva</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		
	25.564,59	25.564,59
<b>II. Kapitalrücklage</b>		
	177.081,41	177.081,41
<b>III. Bilanzgewinn</b>		
	3.412,90	29.876,16
	206.058,90	232.522,16
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>		
	69.563,00	68.423,00
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	916.897,00	762.459,00
2. Sonstige Rückstellungen	49.460,00	209.700,00
	966.357,00	972.159,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.578,69	13.592,35
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.205,92	237.049,44
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien Hansestadt Bremen	2.718,00	5.864.079,37
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 906,10 (Vorjahr € 44,10)	2.956,82	56.316,18
	21.459,43	6.171.037,34
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.263.438,33</b>	<b>7.444.141,50</b>
<b>E. Treuhandverbindlichkeiten</b>		
Erschließung	587.581,87	
Förderprogramm	257.044,37	
Starthilfe	2.323.356,72	
	3.167.982,96	

\* Dem nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 hat die Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Bremen unter der HR-Nr. 425 hinterlegt. Die Hinterlegung ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes noch nicht im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden.

**WfG Bremer Wirtschaftsförderung GmbH, Bremen**

Jahresabschluss zum 31.12.2003 (Kurzfassung ohne Anhang)\*

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1.2003 bis 31.12.2003

	31.12.2003 €	31.12.2002 €
<b>1. Umsatzerlöse</b>	726.000,00	758.000,00
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	2.331.054,82	2.272.002,35
davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen € 30.505,92 (Vorjahr € 56.807,20)		
<b>3. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	-1.559.810,90	-1.469.709,56
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 275.097,52 (Vorjahr € 142.101,05)	-524.418,84	-365.185,91
<b>4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen</b>	-30.505,92	-56.078,20
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	-985.678,20	-1.129.706,49
<b>6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	16.895,78	21.088,99
<b>7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	0,00	-476,02
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-26.463,26	29.935,16
<b>9. Sonstige Steuern</b>	0,00	-59,00
<b>10. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	-26.463,26	29.876,16
<b>11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>	29.876,16	0,00
<b>12. Bilanzgewinn</b>	3.412,90	29.876,16

\* Dem nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 hat die Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Bremen unter der HR-Nr. 4225 hinterlegt. Die Hinterlegung ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes noch nicht im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden.

**Bremer Design GmbH**

Jahresabschluss zum 31.12.2003 (Kurzfassung ohne Anhang)\*

Bilanz zum 31.12.2003

	€	31.12.2003 €	31.12.2002 T€
<b>Aktiva</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.626,02		4.294,00
<b>II. Sachanlagen</b>			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.768,53		37.488,41
		37.394,55	41.782,41
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
Unfertige Leistungen		29.185,65	157,77
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.053,00		2.489,10
2. Sonstige Vermögensgegenstände	21.115,56		44.107,34
		28.168,56	46.596,44
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		66.873,61	151.001,22
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		119,00	2.853,69
<b>Bilanzsumme</b>		161.741,37	242.391,53

	€	31.12.2003 €	31.12.2002 T€
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		25.564,59	25.564,59
<b>II. Kapitalrücklage</b>		123.640,86	0,00
<b>III. Bilanzergebnis</b>		-65.816,78	0,00
		83.388,67	25.564,59
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>		4.437,76	31,00
<b>C. Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen		25.200,00	32.180,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.958,63		21.922,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.221,98		0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien Hansestadt Bremen	0,00		123.640,86
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 6.432,23 (Vorjahr € 7.080,52) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 11.552,73 (Vorjahr € 9.750,26)	22.534,33		39.053,08
		48.714,94	184.615,94
<b>Bilanzsumme</b>		161.741,37	242.391,53

\* Dem nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 hat die Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Bremen unter der HR-Nr. 15452 hinterlegt. Die Hinterlegung ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes noch nicht im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden.

**Bremer Design GmbH**

Jahresabschluss zum 31.12.2003 (Kurzfassung ohne Anhang)\*

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1.2003 bis 31.12.2003

	€	31.12.2003 €	31.12.2002 T€
1. Umsatzerlöse		38.348,70	156.615,84
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		29.027,88	-11.717,02
3. Sonstige betriebliche Erträge		849.457,63	937.079,84
		916.834,21	1.081.978,66
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-153.086,05		-252.733,08
5. Personalaufwand			
a) Gehälter	-405.865,38		-390.603,33
b) Soziale Abgaben	-76.432,07		-68.708,89
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-31.559,66		-28.040,93
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-316.844,77		-344.630,91
		-983.787,93	-1.084.717,14
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.191,97		2.836,65
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1,99		-6,14
		2.189,98	2.830,51
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-64.763,74	92,03
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-1.116,07	0,00
12. Sonstige Steuern		63,03	-92,03
13. Jahresfehlbetrag		-65.816,78	0,00

\* Dem nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 hat die Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Bremen unter der HR-Nr. 15452 hinterlegt. Die Hinterlegung ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes noch nicht im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden.



**Bremer Gewerbeflächen-Gesellschaft mbH, Bremen**  
 Jahresabschluss zum 31.12.2003 (Kurzfassung ohne Anhang)\*  
 Bilanz zum 31.12.2003

	€	31.12.2003 €	31.12.2002 €
<b>Aktiva</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		49.487,00	46.491,00
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Bauten	10.848.007,49		11.097.737,84
2. Technische Anlagen und Maschinen	135.634,00		223.545,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.783,00		7.321,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	198.326,32		4.618,50
		11.196.750,81	11.333.222,34
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
Unfertige Leistungen		1.136.600,00	777.900,00
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	639.519,76		667.004,13
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.995,16		128.267,94
3. Forderungen gegen die Freie Hansestadt Bremen	2.828.546,62		4.403.442,77
4. Sonstige Vermögensgegenstände	172.173,29		583.566,15
		3.644.234,83	5.782.280,99
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		104.822,17	352.132,94
<b>C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		1.668.216,08	1.430.194,62
<b>Bilanzsumme</b>		17.800.110,89	19.722.221,89
<b>D. Treuhandvermögen</b>		1.815.763,29	2.978.576,67

	€	31.12.2003 €	31.12.2002 €
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		25.564,59	25.564,59
<b>II. Bilanzverlust</b>		-1.693.780,67	-1.455.759,21
<b>III. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		1.668.216,08	1.430.194,62
		0,00	0,00
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>		444.622,00	429.458,00
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		16.067,00	7.902,00
2. Sonstige Rückstellungen		370.467,39	525.400,00
		386.534,39	533.302,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.119.243,16	616.800,49
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		343.045,50	324.353,29
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 343.045,50 (Vorjahr T€ 324)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		15.412.678,91	17.728.969,49
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.749.033,00 (Vorjahr T€ 4.065)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten		53.800,25	38.950,51
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 53.800,25 (Vorjahr T€ 39)			
davon aus Steuern: € 11.354,76 (Vorjahr T€ 15)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 24.978,09 (Vorjahr T€ 23)			
		16.928.767,82	18.709.073,78
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		40.186,68	50.388,11
<b>Bilanzsumme</b>		17.800.110,89	19.722.221,89
<b>F. Treuhandverbindlichkeiten</b>		1.815.763,29	2.978.576,67

\* Dem nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 hat die Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Bremen unter der HR-Nr. 17792 hinterlegt.  
 Die Hinterlegung ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes noch nicht im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden.

**Bremer Gewerbeflächen-Gesellschaft mbH, Bremen**

Jahresabschluss zum 31.12.2003 (Kurzfassung ohne Anhang)\*

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1.2003 bis 31.12.2003

		31.12.2003	31.12.2002
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		2.239.398,73	2.386.771,39
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		358.700,00	777.900,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.045.190,02	2.928.457,18
		4.643.288,75	6.093.128,57
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.102.486,10		-1.063.761,50
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-835.431,24		-741.482,02
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-188.245,11		-158.605,06
davon für Altersversorgung:			
€ 20.700,46 (Vorjahr T € 16)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-382.619,90		-398.414,41
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.074.721,49		-3.510.759,72
		-4.583.503,84	-5.873.022,71
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45.404,10		134.225,46
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-98.958,03		-153.359,59
davon an verbundene Unternehmen			
€ 98.364,78 (Vorjahr T € 149)			
		-53.553,93	-19.134,13
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.230,98	200.971,73
11. Sonstige Steuern		-244.252,44	-103.126,45
12. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-238.021,46	97.845,28
13. Verlustvortrag		-1.455.759,21	-1.553.604,49
14. Bilanzverlust		-1.693.780,67	-1.455.759,21

\* Dem nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 hat die Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Bremen unter der HR-Nr. 17792 hinterlegt. Die Hinterlegung ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes noch nicht im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden.

**Kontorhaus am Markt GmbH, Bremen**

Jahresabschluss zum 31.12.2003 (Kurzfassung ohne Anhang)\*

Bilanz zum 31.12.2003

		31.12.2003	31.12.2002
	€	€	T€
<b>Aktiva</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Bauten	19.960.992,28		20.261
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.064,00		187
		19.966.056,28	20.448
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
Unfertige Leistungen		603.476,43	172
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.482,93		21
2. Forderungen gegen Gesellschafter	3.013.958,56		1.071
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	400,00		39
4. Sonstige Vermögensgegenstände	17.684,87		17
		3.047.526,36	1.148
<b>III. Wertpapiere</b>			
Sonstige Wertpapiere		169.349,18	67
<b>IV. Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
		339.884,48	538
		4.160.236,45	1.925
<b>C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>			
		69.721,52	70
<b>Bilanzsumme</b>		24.196.014,25	22.443

		31.12.2003	31.12.2002
	€	€	T€
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Stammkapital</b>			
I. Stammkapital	25.564,59		25
<b>II. Verlustvortrag</b>			
II. Verlustvortrag	-95.286,11		-95
<b>III. Jahresergebnis</b>			
III. Jahresergebnis	0,00		0
<b>IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>			
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	69.721,52		70
		0,00	0
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen		2.000,00	0
2. Sonstige Rückstellungen		288.800,00	4
		290.800,00	4
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.121.836,82		5.386
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	202.034,28		82
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	15.442.452,94		14.175
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.470.223,68		2.525
5. Sonstige Verbindlichkeiten	668.666,53		271
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 3,528,74 (Vorjahr T€ 0)			
		23.905.214,25	22.439
<b>Bilanzsumme</b>		24.196.014,25	22.443

\* Dem nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 hat die Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Bremen unter der HR-Nr. 18430 hinterlegt. Die Hinterlegung ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes noch nicht im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden.

**Kontorhaus am Markt GmbH, Bremen**

Jahresabschluss zum 31.12.2003 (Kurzfassung ohne Anhang)\*

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1.2003 bis 31.12.2003

	€	31.12.2003 €	31.12.2002 T€
1. Umsatzerlöse	843.079,18		581
2. Bestandsveränderung	431.712,97		172
3. Sonstige betriebliche Erträge	166.669,69	1.441.461,84	25 778
4. Personalaufwand	-122.110,89		0
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-826.645,65		-525
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-712.914,27	-1.661.670,89	-531 -1.056
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon an verbundene Unternehmen € 0,00 (Vorjahr € 0,00)	131.002,46		106
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen € 521.646,59 (Vorjahr € 575.547,24)	-900.764,21	-769.761,75	-780 -674
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-989.970,80	-952
10. Sonstige Steuern		18.427,04	0
11. Erträge aus Verlustübernahme		1.008.397,84	952
12. Jahresüberschuss		0,00	0

\* Dem nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 hat die Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Bremen unter der HR-Nr. 18430 hinterlegt. Die Hinterlegung ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes noch nicht im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden.

**Überseestadt GmbH, Bremen**

Jahresabschluss zum 31.12.2003 (Kurzfassung ohne Anhang)\*

Bilanz zum 31.12.2003

		31.12.2003	31.12.2002
	€	€	T€
<b>Aktiva</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		9.589,00	17
<b>II. Sachanlagen</b>			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		13.542,00	10
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.318,34		0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		1
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.376,89		4
		44.695,23	
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		166.254,80	274
<b>Bilanzsumme</b>		234.081,03	306

		31.12.2003	31.12.2002
	€	€	T€
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		25.564,59	25
<b>II. Gewinnvortrag</b>		142.249,81	140
<b>III. Jahresüberschuss</b>		2.825,14	3
		170.639,54	168
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen		6.344,17	48
2. Sonstige Rückstellungen		40.590,00	54
		46.934,17	
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.958,17	1
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		8.856,27	28
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 3.692,88 (Vorjahr T€ 3)		3.692,88	7
		16.507,32	
<b>Bilanzsumme</b>		234.081,03	306

\* Dem nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 hat die Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Bremen unter der HR-Nr. 16289 hinterlegt. Die Hinterlegung ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes noch nicht im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden.

**Überseestadt GmbH, Bremen**

Jahresabschluss zum 31.12.2003 (Kurzfassung ohne Anhang)\*

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1.2003 bis 31.12.2003

	€	31.12.2003 €	31.12.2002 T€
1. Sonstige betriebliche Erträge		577.567,41	513
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-194.450,94		-156
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-35.093,00		-25
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-14.928,36		-13
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-326.199,08	-570.671,38	-318
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.830,48	4
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		10.726,51	5
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-7.901,37	-2
8. Jahresüberschuss		2.825,14	3

\* Dem nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 hat die Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Bremen unter der HR-Nr. 16289 hinterlegt. Die Hinterlegung ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes noch nicht im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden.

## Gremien

**Bremer Investitions-  
Gesellschaft mbH****Geschäftsführer**

Ulrich Keller

Dr. Heiner Heseler

**Aufsichtsrat**

(bis September 2003)

**Senator Josef Hattig**

Vorsitzender

**Bürgermeister Hartmut Perschau**  
stellvertretender Vorsitzender**Senatorin Christine Wischer****Staatsrat Prof. Dr.  
Reinhard Hoffmann****MdBB Dr. Helga Trüpel****MdBB Detmar Leo****MdBB Michael Teiser****Oberbürgermeister Jörg Schulz****Aufsichtsrat**

(ab Oktober 2003)

**Bürgermeister Hartmut Perschau**  
Vorsitzender**Senator Ulrich Nußbaum**  
stellvertretender Vorsitzender**Senator Jens Eckhoff****Staatsrat Prof. Dr.  
Reinhard Hoffmann****MdBB Jens Böhrnsen****MdBB Max Liess****MdBB Klaus Möhle****MdBB Jörg Kastendiek****Oberbürgermeister Jörg Schulz****WfG Bremer****Wirtschaftsförderung GmbH****Geschäftsführer**

Dr. Dieter Russ

**Aufsichtsrat****Staatsrat Dr. Uwe Färber**  
Vorsitzender**Dr. Matthias Fonger**  
stellvertretender Vorsitzender**Staatsrat Prof. Dr. Günter  
Dannemann**  
(bis zum 15. September 2003)**Dr. Heiner Heseler****Ulrich Keller****Staatsrat Dr. Arnold Knigge****MdBB Max Liess**  
(ab 7. Oktober 2003)**Staatsrat Fritz Logemann****Staatsrat Henning Lühr**  
(ab 15. September 2003)**MdBB Dr. Rita Mohr-Lüllmann**  
(ab 7. Oktober 2003)**Bremer Aufbau-Bank GmbH****Geschäftsführer****Johann Färber**  
(ab 1. Februar 2003)**Klaus Geertz**  
(bis 31. Januar 2003)**Holger Neumann****Aufsichtsrat****Staatsrat Prof. Dr. Günter  
Dannemann**  
Vorsitzender  
(bis 15. September 2003)**Staatsrat Henning Lühr**  
(ab 15. September 2003)  
Vorsitzender  
(ab 23. Dezember 2003)**Staatsrat Dr. Uwe Färber**  
stellvertretender Vorsitzender**Dr. Heiner Heseler****Ulrich Keller****Staatsrat Dr. Arnold Knigge****Staatsrat Fritz Logemann****BIA Bremer  
Innovations-Agentur GmbH****Aufsichtsrat****MdBB Birgit Busch**  
(ab 7. November 2003)**Dr. Heiner Heseler****Ulrich Keller****Dr. Rita Kellner-Stoll**  
(ab 15. September 2003)**Staatsrat Fritz Logemann**  
(bis 15. September 2003)**Staatsrat Henning Lühr****MdBB Dr. Iris Spieß**  
(ab 7. November 2003)**MdBB Anja Stahmann**  
(ab 28. November 2003)**Beirat****Prof. Dr. Jürgen Timm**  
Vorsitzender**Prof. Dr. Uwe Apel****Dr. Hubert Bischoff**  
(ab 1. Dezember 2003)**Prof. Carsten Boll****Peter Brückner-Bozetti****Marco Fuchs****Dr. Stefan Graupner**  
(bis 31. Oktober 2003)**Thomas W. Herwig****Prof. Dr. Otthein Herzog****Prof. Dr. Wolfgang Heyser****Dr. Knut Koschatzky****Stefan Messerknecht****Stefan Rother****Prof. Ulrich Schwaneberg****Prof. Dr. Josef Stockemer****Überseestadt GmbH****Aufsichtsrat****Frau Dr. Martha Pohl**  
Vorsitzende  
(ab 15. November 2003)**Staatsrat Dr. Uwe Färber**  
Vorsitzender  
(bis 15. November 2003)**Staatsrat Fritz Logemann**  
stellvertretender Vorsitzender**Dr. Heiner Heseler**  
(ab 15. November 2003)**Staatsrat Prof. Dr. Reinhard  
Hoffmann**  
(bis 15. November 2003)**Ulrich Keller****Karl-Uwe Oppermann**  
(ab 6. Oktober 2003)**Dr. Andreas Otto****Jürgen Schanz**

#### Beirat (Überseestadt GmbH)

##### Bürgerschaft

Fraktion der CDU  
**Herr Karl-Uwe Oppermann**  
Fraktion der SPD  
**Herr Dr. Karsten Sieling**  
Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN  
**Frau Karin Krusche**

##### Ortsämter

Ortsamt West  
**Herr Mester**  
Ortsamt Mitte  
**Herr Bücking**

##### Vertreter der Unternehmen

Bremer Rolandmühle  
**Herr Erling**  
Fa. Steinbrügge + Berninghausen  
**Herr Berninghausen**  
Fa. Reetec  
**Herr Lindenau**  
BWG Reimer  
**Herr Reimer**  
Bömers Holdinggesellschaft  
**Herr Bömers**

#### Vertreter der Investoren

Großmarkt Bremen GmbH  
**Herr Kluge**  
Bietergemeinschaft Hafenvorstadt  
**Herr Stadler**  
Bietergemeinschaft Überseetor  
**Herr Hornung**  
H. Siedentopf GmbH & Co. KG  
**Herr Schmielau**

##### Sachverständige

Handelskammer  
**Herr Conrad**  
Architektenkammer  
**Herr Turk**

#### Bremer Design GmbH

##### Geschäftsführer

**Heinz-Jürgen Gerdes**

##### Aufsichtsrat

**Senator Josef Hattig**  
Vorsitzender  
(bis 15. September 2003)

##### Bürgermeister Hartmut Perschau

Vorsitzender  
(ab 15. September 2003)

##### Peter Lürßen

Geschäftsführer der F.R. Lürssen Werft  
GmbH & Co. KG  
stellvertretender Vorsitzender

##### Prof. François Burkhardt

Vorsitzender Hochschule  
für Künste Saar  
(bis 15. September 2003)

##### Prof. Otthein Herzog

Leiter TZI Technologie-Zentrum  
Informatik der Universität Bremen

##### Ulrich Keller

Geschäftsführer Bremer  
Investitions-Gesellschaft mbH

##### Stephan Radermacher

Vorstand der Gesellschaft für  
Produktgestaltung e.V. (GfP)



## **Impressum**

### **Herausgeberin**

Bremer Investitions-Gesellschaft mbH  
Kontorhaus am Markt  
Langenstraße 2-4  
28195 Bremen  
Telefon (04 21) 9600-10  
Fax (04 21) 9600-810  
mail@big-bremen.de  
www.big-bremen.de

### **Projektleitung/Redaktion**

Juliane Lübker

### **Konzept, Gestaltung**

moskito, Bremen

### **Fotos**

Michael Jungblut – fotoetage, Bremen  
Tristan Vankann – fotoetage, Bremen  
Nikolai Wolff – fotoetage, Bremen  
BIG-Archiv  
ESA Multimedialogallery

### **Litho**

Reproteam, Bremen

### **Druck**

W. Zertani, Druckerei und Verlag, Bremen

Mai 2004

